

Sehr zutreffend sind aber die Ausführungen, die im Anlaß hieran von einem nationalen Blatte gemacht werden: Man begegnet leider in den Blättern die auf dem Lande viel zu häufig jenerlei, die es sich abtut nicht klar machen, daß sie durch jedes Bonnement, jeden Interaktionsauftrag an Blätter der vorher genannten Richtung zu Mitteln haben, moralisch und politisch unheilvoll zu wirken, moralisch und politisch unheilvoll zu wirken, moralisch und politisch unheilvoll zu wirken. Man hört man den Einwand: Was mir faßt dieses Gift nicht, ich werde durch solche Blätter weder in meiner moralischen noch in meiner politischen Überzeugung erschüttert, und das Blatt bringt neben jenen Giftblättern interessante Nachrichten früher als andere aufgenommene Blätter, und Anzeigen sind wirksamer bei ihnen platziert. Man denkt gar nicht daran, daß das Giftblatt erst durch die bare Unterstützung von Seiten so vieler Gutgesinnten befeht wird, patriotisch geleiteten Zeitungen im Nachhinein und Anzeigen die ihm abzulassen. Wenn jeder überzeugte Patriot nur die ihm gestimmte Rede in dieser Richtung über die giftigen Blätter bekommen, und es würde die zum guten Einschluß der Wege abgelehnt werden in welche die moralisch und politisch weniger begreiflichen Blätter, welche es den neuen Kunde von „schwarzen Kreuz“, welche es den viele Mitarbeiter zur Erstellung dieses Blattes für Religion, Monarchie und Vaterland gleich bedeutsamen Ziel zu gewinnen.

Aus den österreichisch-ungarischen Delegationen.
Der Ausschuss der österreichischen Delegation für das Ausland und die Angelegenheiten von Bosnien und der Seragowina genehmigt den Bericht des Referenten, Marquis Racquetin, über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen. Der auf die Sitzung des Ausschusses in der ungarischen Delegation bezüglich des Vorberichts, Deutschland hat von Anfang an der Balkanfront keine Zweifel darüber gelassen, daß es alle Konsequenzen aus dem Bündnisverhältnis. Die bedeutsame Einflüsse der Deutschen, die befristet auf das ungewisse Zukunft gegeben wurde, die Monarchie nachdrücklich zu unterstützen, welche nach dem ersten Kundgebung des Parteien Bündnis über die Intransigenz der Bündnisses und den hohen Ernst, mit dem Deutschland seine Bündnispflicht betrachtete, machte großen Eindruck in Europa und festigten das Vertrauen in den Frieden. Deutschland hat nicht geachtet, nicht gesäumt, um seine Bundesverpflichtung in vollstem Maße zu erfüllen, hat keine der Bundespflichten vorbehaltlos an unsere Seite gestellt; es wollte seine Pflicht darüber aufkommen lassen, daß es entschlossen sei, seine Zustimmung an uns stellen zu lassen, die mit der Würde der Monarchie unvereinbar sei. Diese Haltung Deutschlands, die eine so hohe Wertschätzung der Bündnispflicht zeigt, wird bei uns untergeachtet bleiben.

Im Laufe der Verhandlungen des Generalschiffes der österreichischen Delegation betonte Reichsminister Franz v. Seidow, daß der Geist der Armee, besonders der Geist des Offizierskorps, die Blüthe für die Zukunft der Armee ist. Diese hohe Absicht seine Wendung erfordern. Man müsse nicht immer alle Zeitungsberichte akzeptieren und glauben, daß jene Schweißblätter eingebunden in eine Institution, die Widerstandskraft in seltener Stärke besitze. Der Minister wiederholte, daß die Einschränkung der unabhängigen freien Willigen, welche die Öffentlichkeit nicht wahrhaftig hat, die Frage der österreichischen Unteroffiziere sei ohne Erneuerung des Verordnungsgebotes beziehungsweise ohne Modernisierung der Unteroffiziersdienstverordnungen kaum lösbar. In der Befestigung der Soldatenverordnungen habe die Kriegsverwaltung schon das größte Interesse. Der Minister könne mit besonderer Genugtuung feststellen, daß seine verschiedenen Maßnahmen, die Kommandanten dafür persönlich verantwortlich zu machen, daß alle Fälle infanterischer Behandlung von Unteroffizieren vorwärtskommen ausgetragen werden und Verbesserungen und Maßnahmen seinerseits gebildet werden dürfen, die besten Erfolge zeigten. Beweis dafür sei, daß die Unteroffiziere im Jahre 1900 fast um mehr als 30 Prozent vergrößert. Der Kriegsminister fuhr fort, was das Duell anlangt, so müsse er für sich das Verbot in Anspruch nehmen, zur Vermeidung desselben in der Armee gelten zu lassen, was ein Kriegsminister tun könne. Das Duell ganz zu beseitigen, werde unter der heutigen Verfassung, jedoch hinsichtlich der unangenehmsten Vorgehensweise in Ehrenbeleidigungen, sowie der Toleranz der Gesellschaft gegen Leute, die sich infanterischer Ehrenbeleidigungen schuldig gemacht haben, kein Kriegsminister der Welt. Seit Erlass der Verordnungen, daß jede Ehrenbeleidigung zwischen Offizieren vor den ehrenamtlichen Ausschüssen angenommen, gehört, das Verbot, das Verbot, das Verbot, und sollte von einem Duellverbot in der Armee nicht mehr die Rede sein.

Deutsches Reich.

Die Einberufung des Landtages. Wie wir erfahren, nimmt man in unterirdischen Kreisen mit Sicherheit an, daß der preussische Landtag zum 10. spätestens zum 11. Januar 1911 einberufen werden wird. Eine frühere Einberufung des Landtages dürfte nicht in Frage kommen. Der 10. Januar fällt auf den Dienstag, welcher Tag für gewöhnlich für den Beginn einer neuen Session in Betracht kommt. Der späteste Termin für die Einberufung des Landtages ist der 16. Januar, da die Bestimmungen des § 76 der Verfassung vorsehen, daß Landtag in der Zeit zwischen Anfang November und März einberufen werden von außerordentlichen Umständen, die eine jährliche Berufung unmöglich machen, zusammenzutreten soll. Eine Einberufung des Landtages auf den 16. Januar, also zum spätesten Termin, würde zweimal nicht angänglich sein, da dieser Tag auf einen Montag fällt. Erfordernisgemäß fällt der dem Einberufungstage vorhergehende Tag als Anmelde- und der diesem vorhergehende als Reisetag für die Abgeordneten, von welchem Termin ab die Diktier gerechnet wird. Der diesjährige Termin der Landtags-Einberufung fiel auf den 11. Januar, gleichfalls einen Dienstag, während im Jahre 1909 der 16. Januar gewählt werden konnte, weil er nicht auf den Anfang der Woche fiel. Im Zentrumskreis wird man den Beginn der Session am Dienstag während nicht für wünschenswert, da der Reisetag dann jedesmal der Sonntag ist. Möglich ist, daß man aus diesem Grunde Mittwoch, den 11. Januar, als Einberufungstag der neuen Session wählt.

Wahl des Kaiserpaars aus Belgien. Der Sonderzug mit dem Kaiser und der Kaiserin Familie traf Freitag früh 1 Uhr in Köln ein. Die Herrschaften brühten eine halbe Stunde lang den Dom und fuhren um 8 Uhr nach Wildpfort weiter.

Der russische Minister des Auswärtigen in Berlin. Es wurde gemeldet, daß der russische Minister des auswärtigen Angelegenheiten, Gersonow, in den nächsten Tagen in Berlin einzutreffen gedenke. Wie wir erfahren, trifft diese Nachricht zu. Es dürfte sich aber bei dem in Aussicht genommenen Aufenthalt in Berlin voraussichtlich nicht um eine Visitationnahme des russischen Staatsmannes mit den leitenden Persönlichkeiten unserer auswärtigen Politik handeln, sondern man kann annehmen, daß der Minister nur Berlin berührt, um sich nach Gersonow's Willen zu orientieren zu können. Von dort dürfte sich der Minister sofort nach St. Petersburg begeben und bei der Monarchenbegegnung ausgehen zu sein. Bei diesem Aufenthalt würde er dann Gelegenheit finden, die persönlichen Beziehungen zu dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär v. Biberfeld-Wächter als Leiter der auswärtigen Politik des russischen Reiches aufzunehmen.

Der Reichskanzler und das Zentrum. Unter der Überschrift: „Der Kanzler“ veröffentlicht Baron von Cramm, der bekannte Gesandte a. D. und Wirkl. Geh. Rat, im Novemberheft der „Deutschen Neuzeit“ einen Artikel, der mit den beachtenswerten Worten schließt: „Der v. Bethmann-Hollweg stellt nun auf dem hohen verantwortungsvollen Posten. Daß er sich in seiner Politik vom Zentrum abhängig machen sollte, erscheint jedem, der ihn kennt, ausgeschlossen.“

Aus der Armee. In Kasel ist der General der Infanterie aus dem Generalmajor Baron von Gollasch gestorben. Der Verlorene war in den Jahren 1865-1868 Kommandeur der 24. Division in Kasel und wurde 1868 als Gouverneur nach Mainz versetzt, wo er 1900 zum General der Infanterie ernannt wurde.

Die Finanzverwaltungsmittel. Der Minister für Handel und Gewerbe hat in Sachen Finanzverwaltungsmittel dem Ministerium unterleitenden Behörden folgenden Rat ausgehändigt: Das Finanzverwaltungsmittel hat sich bis jetzt in dem Maß nicht in genügendem Maße eingebürgert, bemerkt. Von ungefähr 5 Millionen (rund 3 Millionen Mark) befindet sich ungefähr ein Drittel bei der Reichsbank. Für die Entschärfung des Reichsdienstes über die zukünftigen Prägungen in dieser Hinsicht ist es notwendig, daß die öffentlichen Kassen fortan die Finanzverwaltungsmittel in möglichst großer Umfang bei ihren Zahlungen verwenden, damit beobachtet werden kann, ob die so vorausgehenden Stücke vom Verkehr aufgenommen werden oder wieder zur Reichsbank zurückfließen.

Der Reichsschuldenplan. Wie wir schon neulich herangezogen haben, wird im nächstjährigen außerordentlichen Reichsdienstbesitz, besonders charakteristisch die Höhe der Summe sein, die für die Reichsschuldenplan vorgesehen ist. Es ist nun, wie die „Berl. Volksk.“ hören, in Aussicht genommen, einen Teil dieser Summe wie bisher zum Anleihefuß abzusetzen, einen anderen aber auch zum Ankauf von Schuldverschreibungen zu verwenden. Die Bestimmungen des letzten Finanzgesetzes hat die prozentuale Höhe der Forderungsbeträge für verbleibende und nichtverbleibende Anleihen und über die Höhe des Betrags von 1000 Jahren dazu, daß der gesamte Schuldendienstbetrag in dem nächsten Jahre um mehr als 60 Millionen Mark höher stellt als im letzten. Dazu treten noch die Gewinne aus der Währungsreform, die bisher nicht geteilt worden sind, die in derselben Weise dem außerordentlichen Etat zugerechnet werden sollen, wie es beim Schuldendienstbetrage der Fall ist.

Aus den Fortbildungsinstituten. Bei der Veranstaltung der Kurse zur Ausbildung von Offizieren an gewerblichen Fortbildungsinstituten in Preußen hat sich in den letzten Jahren wiederholt der Lebenslauf ergeben, daß einerseits die in Aussicht genommenen Kurse nicht genügend Teilnehmer fanden, andererseits die gemeldeten Teilnehmer in den geplanten Kursen nicht sämtlich untergebracht werden konnten. In Zukunft soll deshalb vor Einstellung der Teilnehmer festgestellt werden, wieviel Bewerber einbringen werden sollen und welche Kurse für sie in Frage kommen.

Literarische Sachverständigenkommissionen. Bei den Reichstagsarbeiten ist der Wunsch, daß die Sachverständigenkommissionen für Streitigkeiten über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst aus praktische Journale heraus zu werden. Die Verleihung dieser Kommission beruht auf einer Bestimmung des Urheberrechtsgesetzes vom 19. Juni 1901, nach der in allen Verordnungen, welche Sachverständigenkommissionen betreffen sollen, die verpflichtet sind, auf Erfordern der Gerichte und der Staatsanwaltschaft Gutachten über die an sie gerichteten Fragen abzugeben. Sie sind auch befugt, auf Ansuchen der Beteiligten über Sachverständigenberichte als Sachverständiger zu verhandeln und zu entscheiden. Seitens des Reichstags sind im September 1901 Bestimmungen über die Zusammensetzung und die Geschäftsverteilung der Sachverständigenkommissionen für Werke der Literatur und der Tonkunst erlassen. Bei der ersten Bildung der Kommission wurden neun Journalisten überhaupt nicht berufen. Von den aus diesem Grunde an die Reichsregierung gerichteten Beschwerden sind sechs Entscheidungen hat der Staatssekretär des Reichstagsamts die Regierung der Bundesstaaten in Kenntnis gesetzt mit dem Antrage, sie im Falle der Bildung von Stellen in den Kommissionen der Sachverständigen zu berücksichtigen. Daraufhin sind auch bereits in die Kommission verschiedener Bundesstaaten praktische Journalisten als Mitglieder berufen, so in Preußen, Bayern und Elsaß-Lothringen.

Einberufungsverfahren für Kasse. Die zuständigen preussischen Minister haben die Regierungspresidenten ersucht, die an Werke mit Kasse beteiligten gewerblichen Kreise in geeigneter Weise auf die Einberufungsverfahren für Sachverständigenverfahren für Kasse aufmerksam zu machen und die mit der Kontrolle der Wahrungsmittel betrauten Stellen anzuweisen, auf die Verfahren und die Firmen, die derartigen Kasse bestellen und beziehen, ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten.

Der Reichstag mit Italien. Die italienische Postverwaltung hat sich, wie die „Berl. Volksk.“ mitteilend, auf Anregung der Reichspostverwaltung damit einverstanden erklärt, die vom 1. d. M. ab in Deutschland ausgehenden, mit einer Wiederholung des Wortes in französischer Sprache versehenen Postausweisarten in Italien bei der Auslieferung von Postsendungen als vollständige Ausweisarten angesehen werden.

Zusland.

Die Obstruktion im schweizerischen Landtag dauert fort. Wie verlautet, soll die Sitzung zur Überwindung der Obstruktion bis zum Sonntag fortgesetzt werden.

Graf Lottman, Anwalt des verstorbenen Grafen Rhenenbiller. Soll nach einer Mitteilung Familie Graf Rhenenbiller, der ehemaligen österreichischen Kammerpräsidenten Grafen, um österreichische Staatsbürgerschaft in Paris erkannt werden. Wie erfahren demgegenüber aus guter Quelle, daß die Nach-

richt falsch ist. Auch im französischen Ministerium des Auswärtigen sei von dieser Ernennung, die für ganz unangenehm gehalten werde, nichts bekannt. Die Wiener „N. Fr. Pr.“ hält nach Meldungen aus diplomatischen Kreisen die Berufung des Sektionschefs im Ministerium des Auswärtigen Grafen Paul Esterhazy für bevorzugen.

Die Wahlkämpfe in Kroatien. Am 28. Oktober finden in ganz Kroatien die Landtagswahlen statt. Die Mitteilungen über eine Verschiebung der Wahlen wegen der Cholera in Slavonien sind unrichtig. Der Wahlkampf ist überaus heftig. Um die 88 kroatischen Wahlkreise bewerben sich, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, insgesamt 288 Kandidaten. Zehn Parteien haben sich im Wahlkampf gegenüber. Einmündige Wahlen werden nur in drei Bezirken erwartet; in den meisten Bezirken bekämpfen sich vier bis fünf Kandidaten.

Frankreich. Das Mitglied der Akademie der Pariser „Action Française“ den Kampfer der Partei Deberfins wegen eines an den Kriegsminister gerichteten beleidigenden Briefes seines Offiziersranges für verlustig erklärt worden.

In Times ist ein Eisenbahner, der bei dem letzten Anlauf eine fahrende Lokomotive gestoppt und der Einberufung nicht gehorcht hatte, zum Gemeinderat gewählt worden. Der Präsident hat gegen diese Wahl als ungesetzlich Einspruch erhoben.

Die Interpellationsdebatte über den Eisenbahnerstreik in der französischen Kammer dürfte am heutigen Freitag kaum abgeschlossen werden können. Einige Deputierte wollen beantragen, daß zwei Beschlüsse dieser Erörterung am Sonnabend eine außerordentliche Sitzung stattfinden soll. Andere beschließen, die Beratung der Debatte bis nach Allerheiligen vorzuschieben. Man meldet aus Paris: Zwischen den Bahnen von Verno und Nantes wurde aus einem plombierten Wagen der 800 Kilogramm Metall entnommen, eine bedeutende Menge dieses Sprengstoffes entnommen. Man befürchtet, daß der Diebstahl von ehemaligen Arbeitern verübt worden ist, die sich des Metall in Sabotagezwecken bedienen wollen. Die Behörden ordnen eine strenge Überwachung der Eisenbahnhöfen an. Auch immer treffen aus der Provinz Meldungen über Sabotagefälle ein. So wurden bei Beauvais vier Wegweiser auf die Schienen gelegt und bei Alençon die Telegraphenbrüste einer Stundbahn durchschnitten.

Frankreich und Türkei. Der „Daily Telegraph“ berichtet aus Konstantinopel: Der französische Votivschiff Kommandant hat Donnerstag plötzlich Konstantinopel auf einem Dampfer verlassen und sich nach Panderna im Marmarameer begeben. Der Korrespondent bescheidet die plötzliche Abreise des Votivschiffers als ein Zeichen dafür, daß die Beziehungen zwischen der französischen Regierung und der Türkei in letzter Zeit, namentlich infolge der Ablehnung der türkischen Anleihe in Paris, verschlechtert haben. Man erinnert daran, daß solche Votivschiffe, besetzt während der Regierungzeit des Sultan Abdul Hamid öfter vorkommen seien.

Griechenland. Der ursprüngliche Plan eines Teiles der Parlamentarier, trotz der Auflösung der Nationalversammlung weiter zu tagen, ist aufgegeben worden, da die Regierung keinen Zweifel darüber ließ, daß sie in diesem Falle mit Verfügungen einstimmen würde. Das Parlamentengebäude wird nach wie vor militärisch besetzt; im Meer und Offiziersposten herrscht vollkommene Ruhe. — Dem Pariser „Matin“ wird aus Athen gemeldet, daß die Verhandlungen über die Entsendung einer französischen Militärmission nach Griechenland nunmehr abgeschlossen sind. Die durchweg aus höheren Offizieren bestehende Mission, an deren Spitze ein General stehen wird, soll bereits im Laufe des Monats Dezember in Athen eintreffen. Allen diesen Offizieren wird durch ein besonderes Erloch die griechische Nationalität verliehen werden, damit sie erforderlichensfalls ein tatsächliches Kommando übernehmen können.

Die Missionen und Werbungsstellen haben gleichfalls in Protokoll unterzeichnet, durch das sie sich verpflichten, bei den bevorzungenen Wahlen nicht zu kandidieren.

Finland. Die Werbung, wonach der britische Staatssekretär Grey in London Vorkellungen in der finnischen Frage gemacht habe, ist, wie die Petersburg Telegraphen-Agentur mitteilen ermöglicht ist, vollständig unbedeutend.

Der indische Revolutionär Sankar. Aus London wird gemeldet, daß Sir Edward Grey und der französische Votivschiff Cambon ein Abkommen unterzeichnet haben, durch das die Angelegenheit des indischen Revolutionärs Sankar vor das Haager Schiedsgericht verweisen wird. Beide Regierungen haben auch bereits die Schiedsrichter vorgeschlagen, die am 15. Februar nächsten Jahres zusammenzutreten sollen.

Eine chinesische Anleihe? Aus Peking wird gemeldet, daß die Finanzgruppe Morgan, Loeb u. Co. sich bei der chinesischen Regierung um Übernahme einer Anleihe im Betrage von 250 Millionen Franks bemüht. Es heißt, die Regierung der Vereinigten Staaten unterläßt die Gruppe.

Uruguay. Auf Veranlassung des Präsidenten der Republik hat der Minister des Aeußeren, Bagini, seine Entlassung eingereicht.

Die Luftschiffahrt.

Vorschriften für Luftschiffahrt und Flugwesen.
Aus Anlaß der in letzter Zeit sich häufenden Unglücksfälle bei Flugversuchen und Luftschiffahrt und in Anbetracht der Zunahme solcher Luftschiffe, bei denen Jagdgriffe mitgenommen werden, haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern am 22. d. Mts. Vorschriften erlassen, die in ausführender Weise alle Punkte des erwähnten Gebietes behandeln. Einmal für alle Flugesetze, wie für die Luftschiffahrt (in Luftschiffen und Freiballons), als auch für die Luftflüge von Freiballons sind Bestimmungen getroffen. Von wesentlicher Bedeutung ist die Vorschrift, daß alle Flieger, die außerhalb von Flugplätzen Flüge unternehmen wollen, im Besitze eines Prüfungszeugnisses sein müssen, mit dessen Ausstellung der deutsche Luftschifferverband betraut wird. Von einem allgemeinen Verbot des Ueberfliegens besodneter Ortschaften ist abgesehen worden; feuergefährliche Anlagen dürfen jedoch nicht überfliegen werden. Personen, die ein Prüfungszeugnis nicht besitzen, dürfen nur auf Flugplätzen Flugversuche betreiben und sind auch auf diesen von der Teilnahme an Schiffsflügen ausgeschlossen. Flieger von Luftschiffen, in denen Jagdgriffe mitgenommen werden, müssen ebenfalls im Besitze eines vom Deutschen Luftschifferverband erteilten Prüfungszeugnisses sein. Auch an die weitere Befolgung

Geh-Pelze u. Pelz-Joppen!

- Gehpelz, Nerzmurmelt mit Seal-Kaninkragen M. 95.-
- Gehpelz, Genottekatz mit hochgeschorenem Biberkragen M. 200.-
- Gehpelz, Bisamrücken mit prima Biberkragen M. 300.-

- Pelz-Joppe mit Sossilicki M. 25.-
- Pelz-Joppe mit Lammfell M. 30.-
- Pelz-Joppe mit Hamster M. 38.-



Jagd-, Auto-, Wagen-Pelze,
Pelzmützen, Pelzkragen, Fusssäcke
Pelz-Handschuhe.

Sämtliche Pelze gehen aus eigener Kürschnerei
:: unseres Leipziger Hauses hervor. ::

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19. [4986]
Modernes Kaufhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Kröpfrahmen
Bilderleisten
Spiegel aller Art
empfiehlt [8088]
Bernhard Ertel
Glashandlung
Brüderstr. 13.

Nur Preiswerte solide Fabrikate. Große Auswahl für jeden Stand.

Transport frei!

M. Schemmel
Möbelmagazin
Halle a. S., Rannischestr. 3.

Ausstattungen jeder Preislage.

zu 200, 350, 500, 750, 900 bis 3000 Mk.

Einem geehrten Publikum, meinen Freunden und Bekannten, ganz besonders meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage
Rannischestrasse 1
ein
Delikatessen- und Fischgeschäft
eröffnet habe und bitte um gütige Unterstüßung.
Hochachtungsvoll **Carl Stüwe.**
Halle a. S., den 27. Oktober 1910. [4971]

Brillen u. Klemmer
v. 1 Mt. an überden jedem Auge aufs genaueste angepaßt beim Optiker Carl Schäfer, Gr. Steinstr. 29. Jede ärztl. Verordnung sofort.

Für die langen Winterabende empfehle
Modellierbogen,
als:
Festungen, Lampenschirme, Kruppen, Eisenbilder, Goldbreten, Antikbildstöcke, Schiffe, Christbaumschmuck, Dekorationen zu Schreibers Kinderbretter - stets auf Lager.

Albin Hentze
24 Schmeerstraße 24.

Strumpfwaren und Unterzeuge (Tricotagen), nur seit Jahren bewährte Qualitäten, empfehlen
Gebr. A. u. H. Loesch
Gr. Ulrichstr. 36 und Steinweg 30.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. 16, [4414] Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

- Pyramidal i. 1/10 K. M. 60.- d. Tsd.
- Patukan i. 1/10 K. „ 70.- . .
- Palmera i. 1/10 K. „ 80.- . .

3 vorzügliche Cigarren

Grosses Format. — Aromatischer Geschmack.
:: Milde, äusserst preiswerte Qualitäten! ::
Versand franko gegen Nachnahme mit 5% Rabatt.

Curt Offenbauer,
Cigarren-Import-Versand,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 51,
Ecke Schulstrasse (Kaisersüle). — Fernruf 1445.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
für industrielle [4417] und landwirtschaftliche Betriebe.
Eleganteste Installation von Wohnräumen.
Grosses Lager von Beleuchtungskörpern.
K. Rast, Halle (Saale), Geiststrasse 28, Telefon 169.

Moderne Transmissions-Anlagen.
Ringschmied, Calipool- und Kugellager, Eisenriemenscheiben. [8237]
— Grosses Lager von Holzriemenscheiben, — Anlagen und Umänderungen für Anstalten u. Behörden ausgeführt.
Gustav Taeschner, Halle a. S., Maschinenfabrik, Turmstr. 60.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [4440] Halle a. S.

Gaszuglampen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Pelzwaren, Hüte, Mützen. [8291]
Fr. Koch, Leipzigerstraße 73.

Jede Mutter bewahre ihr Kind vor **Skrofeln, Engl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion.** [8240]
Bestes Blutreinigung- u. Stärkungsmittel. Erleichtert das Zahnen. Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Drogerie, Rannischestr. 1. [4817]

P. Wolf, Geigenbauer, Geogr. 1880. Spiegelstrasse 1. Geogr. 1880.
Ia. Reparaturen-Spez.: Feinereparatur sämtlicher Lauger alter und neuer Violinen — Mandolinen — Gitarren.

Neue Konserven!

Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose	55 Pfg.
Brechspargel	2 „	65 „
„	2 „	95 „
„	2 „	115 „
Stangenspargel	2 „	135 „
„	2 „	140 „
Leipziger Allerlei	2 „	170 „
„	2 „	60 „
Pflaumen	2 „	72 „
Metzer Mirabellen	2 „	85 „
Stachelbeeren	2 „	75 „
Erdbeeren	2 „	125 „
Neue getrocknete Aprikosen	1 Pfd.	65, 70, 75, 90

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31. Fernsprecher 1421.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grosse frische Hasen von mehreren grossen Treibjagden, Hasenrücken, Keulen, Läufecken.
Jung, feistes Rotwild, Damwild, Wildschwein, Bratenstück Pfund von 75 Pfg. an.
Jg. Fasanen Stück 2.00—2.75. Wilde Kaninchen. Hafermastgänse Pfd. 80 Pfg., teife Enten, Hähnchen, Junge Rebhühner Stück 1.40.
Tel. 3416. **Friedrich Weiss, Geiststrasse 65.** Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft.

5000 Stück Obsthorden
zum Zueinanderlegen, Größe ca. 100x50 cm, befinden wir solange Vorrat
direkt an Private
franko Halle zum Preise von
5 Stück Mk. 6.—

Cöthen i. Anh. Nr. 3. **Bayerische Waldindustrie** Giesecke, Schmidt & Co., Abt. Kistenfabrik. [4817]
Mit 8 Beilagen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kexfen, Halle a. S. Telefon 168.

Gedenktage.

- 1268. Konradin von Schwaben, der letzte Hohenstaufe, enthauptet.
1507. Der spanische Feldherr und Staatsmann Fernando Alvares de Toledo, Herzog von Alba, geboren.
1666. Der Astronom Edmund Halley geboren.
1685. Der Große Kurfürst fordert die Augenrollen auf, in sein Land zu kommen.
1790. Der König Adolf Friedrichem geboren.
1806. Schenkliebe Ettiens an die Franzosen durch General von Namburg.

Tagespruch: Man muß einen Fehler mit Anmut rügen und mit Würde befehlen. Schiller.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 28. Oktober.

Ueber das Fliegen Roulains von Halle nach Leipzig liegen noch mangelnde Meldungen vor, aus denen leider zu folgern ist, daß Roulain den für morgen Sonntabend und für Sonntag angekindigten Aufstieg seines Flugfahrzeuges von den Potsdamer Wiesen nicht vornehmen kann. Seine Maschine hat in Leipzig, als er eben zurückfahren wollte, Schaden erlitten, dessen Ausbesserung mehrere Wochen bedarf. Ueberhaupt war die Fahrt von unangenehmen Zwischenfällen begleitet. Zunächst war es der Nebel, der ihm hinderlich war und der auch veranlaßte, daß Roulain in Schwerdt niederging. Seine Absicht von Halle am Mittwoh hatte sich bereits verzögert, dann betrat er sich auch noch im Nebel. Als Roulain gestern, Donnerstag, früh nach 12 Uhr mittags von Schwerdt abfahren wollte — Zufolge von Menschen hatten sich eingefunden — ward sein Flieger das Opfer eines Heinen Unfalles. Er mußte zunächst, um nicht mit Telegraphenbränden zusammenzufallen, eine längere Strecke auf dem Felde hingleiten. Alsdann erhob er sich etwa 6 Meter und wandte sich in leichtem Fluge, einen großen Weg beschreibend, in der Richtung nach Leipzig zu. Beim Ueberfliegen einer Pfannenbaum-Allee bemerkte Roulain zu spät, daß sich über der Allee abermals Telegraphenbrände befanden. Er mußte scharf wenden und konnte einen Zusammenstoß mit einem Baum nicht vermeiden. Der Apparat ging zu Boden. Der eine Flügel des Apparates war leicht beschädigt. Nach sofort vorgenommener Ausbesserung flog Roulain 1 Uhr 53 Minuten auf. Nach nur wenigen Minuten Flugdauer landete Roulain 2 Uhr 15 Minuten glatt auf dem Leipziger Kruppenübungsplatz bei Wadelitz, unmittelbar vor dem Thiele'schen Schuppen. Bei der Landung war weiter niemand zugegen als die Thiele'schen Leute, die durch das

Geräusch herbeigeeilten wurden. Dann trafen die Roulain begleitenden Automobile ein. Gleich nach der Landung fuhr Roulain im Automobil nach der Stadt, um dort zu Mittag zu essen. Das Wetter war schön sonnig, der Wind wühlte ziemlich kräftig. Nach Erneuerung einiger geringfügiger Reparaturen an dem Einbaue wurde Roulain um 5 Uhr nach Leipzig aufbrachen. Das Wetter war durchaus günstig, ebenso der Wind. Roulain hatte bereits auf seinem Führerhül Blau genommen und ließ durch die Luftschraube den Motor anblasen. Dieser ähndete und machte einige Umdrehungen. Plötzlich fuhr sein Splitter von dem Solenopropeller abfliegen und im nächsten Augenblick hand der Motor still. Bei nächstem Zünden schloß es sich, doch das Motorgehäuse geplatzt war, wodurch die Beschädigung der Luftschraube entstand. Mit dem Fliegen war es nun vorbei. Der Apparat wurde in den Thiele'schen Schuppen gebracht und die Zuschauer verließen enttäuscht den Platz. Der Flugapparat Roulains wird vorläufig nicht weiter flugfertig werden, der Motor abmontiert und nach Berlin zur Reparatur geschickt werden muß. Dies wird wohl einige Wochen in Anspruch nehmen. Roulain ist nach Halle zurückgekehrt. Die weiteren für Halle angelegten Schauluflüge sind abgefragt.

Reformationsfesten. Für die evangelischen Gemeinden in Halle-Oranienstein, Gröbzig und Zeitz ist ein Fest der Reformation des Reformationsfestes durch einen Familienabend des Evangelischen Bundes Halle-Stadt am 30. Oktober in Bad Mittelndorf. Dabei hält Herr Prof. D. Dreyer den Hauptvortrag über „Luthers Problem“; im musikalischen Teil werden die sechs altniederländischen Volkslieder vom Bremer mit verbindender Dichtung der Witzwörter aus Zimminger u. am Sonntag kommenden Freunde der Feste sind willkommen, der Eintritt ist frei. Zu der Petruskürze wird eine besondere liturgisch-musikalische Feste am 31. Oktober abends 8 Uhr abgehalten, für die sich wieder lebhaftes Interesse zeigt. Die Feste wird gefeiert sein.

Reformationsfesten in der Pauluskirche. Am Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, veranstaltet der Pauluskirchenchor (Dirigent: Organist Hebe) eine musikalische Reformationsfeier, in der Werke protestantischer Tonmeister aus dem 17. Jahrhundert bis auf Nach hin zum Vortrag gelangen. Außer geistlichen Konzerten von Schütz, Schein und Blieden sollen Kantaten auf dem Programm: die Solofantase „Nacht auf's Meer“ von Franz Liszt, die „Messe“ von Bach und zwei große Kantaten, von denen die vorliegende Jahre wieder aufzuführen, „Mein Freund ist mein“ von Georg Bach und ein besonderes Interesse beansprucht, während die andere Reformationskantate: „Gott der Herr ist Sonn' und Schild“ von Schütz die Bedeutung des Tages angeht. Als Solisten haben ihre Mitwirkung freudigst zugesagt: Fräulein Kling (Soprano), Fräulein Schuler (Sopran), Herr Dietrich (Tenor), an der Orgel Herr aus diesem der gefällige Leipziger Organist Herr Dreyer. Zum Eintritt berechnen Programme, die mit vollständigen Texten und Erläuterungen für alle Blätter der Kirche 30 Pf. kosten und im Vorverkauf bei Postauftragshändler Döbner und auch an der Kirche zu haben sind. Der Beginn des Konzertes kann allen Freunden guter evangelischer Richtung mit Interesse empfangen werden. „Die Burschen des Grillenplatzes“ lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hübner im großen Saale des Stadtmusikschulhauses, Wittenplan 4, sprechen wird. Wühler und Patentschriftensausstellung der Handwerker. Die Wühler- und Patentschriftensausstellung ist eine sehr interessante öffentliche. Sie ist zugänglich von 10 bis 12 Uhr. Die Handwerker, Kaufleute und deren Angestellten, Lehrlern und Schülern der kaufmännischen Fortbildungsschulen, den Studierenden und

anderen Personen, denen die Erlaubnis erteilt wird. Die Entlohnung von Wühler ist kostenlos, sie können auch in dem der Wühler angehängten Kataloge in mehreren eingesehen werden. Geordnetes Wühlerverzeichnis und Verzeichnis liegt zur Einsichtnahme aus. Die Wühler sind in alphabetischer Reihenfolge in Gruppen aufgeführt. Die Wühler sind in Gruppen aufgeführt, es liegen sämtliche deutsche Patentschriften aus mit den dazu gehörenden Nachforschungen. Die Patentschriftenausstellung ist öffentlich und jedermann zugänglich. Auch die Gedächtnisfeier ist öffentlich und jedermann zugänglich. Die Gedächtnisfeier ist öffentlich und jedermann zugänglich. Die Gedächtnisfeier ist öffentlich und jedermann zugänglich.

Politische Beiträge. Die Halle'sche Freie Studentenschaft folgt dem Beispiel Leipzigs und läßt hervorragende Parlamentarier aller Parteien über Ziele und Bestrebungen der Parteien, denen sie zugehören, Vorträge halten. Der Rektor der Universität hat es aber unterlag, auch an Vorträge Erörterungen gefügt werden. Der erste Vortrag wird Mitte November von dem bekannten Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. K. Müller gehalten werden. Im Dezember wird voraussichtlich R. Müller-Meinungen sprechen.

Reformationsfesten. Das Kap. Oberhaupt macht im „Mittwoch“ öffentlich bekannt, daß dem Marktführer und Landmeister Franz Neuen aus Halle am 25. Oktober die Konzeption zur Verrichtung von Marktführerarbeiten für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden ist. Er hat seinen Wohnsitz in Halle a. S. genommen.

Freiwilligenverein. Die Halle'sche Ortsgruppe im Deutschen Reichsverband der freiwilligen Arbeitervereine hat die Vorbereitung eingeleitet und hat die nachfolgenden zählende Gedenkausgabe der „Halle'schen Post“ den Interessenten zugesandt. In dieser Gedenkausgabe sind die von D. S. S. aufgestellten Geschäftsberichte und die bisherigen Vorträgeberichte aus ganz Deutschland angegeben; ferner bringt die Gedenkausgabe die Ergebnisse der früheren Vorträge in Halle a. S. — Wühler. Das alte Wühlerbuch vom 20. Dezember 1874, ist von einem Baunrechner käuflich erworben worden. Das Gebäude wird niedergelegt und einem Neubau mit mittleren und kleineren Wohnungen Platz machen. — Frauenbildungsverein. Dienstag, den 1. November, 5 Uhr im Klub: Reichspreis aus Rembe. — Zu den Sprachkursen werden noch Zeichnerinnen gesucht. — Selbstbildungsverein. Am Dienstag war ein Wühlerabend aus Leipzig gekommen mit der Lichtbilderreihe und bereitete in den „Halle'schen“ den Kleinen und vielen Großen einen vergnüglichen Nachmittage. Es ist Herrn Paul Heidey-Kelzig durch seinen Vortrag und die dazu gehörenden Lichtbilder gelungen, die sich 1000 Kinder zu leisten, daß je während der 1 1/2 stündigen Dauer bis zum letzten Augenblicke abwarten. Am Abend desselben Tages kamen die Großen zu ihrem Rechte. Herr Dr. jur. et phil. Wrothe-Keilzig führte

Spezial-Angebot Ca. 2000 Dtzd. Handtücher, Wischtücher, Messertücher, Staubtücher und sonstige Wirtschaftstücher. zu sehr billigen Preisen.



Verkauf nur Netto. Kein Umtausch.

Beginn des Verkaufes am 28. Oktober.

Franko-Lieferung nach ausserhalb kann nur bei einem Einkauf von Mk. 50.— an bewilligt werden.

Weisse Handtücher.

- Drell und Jacquard.
Marke 603. Weiss Drell, 42 cm breit, 7 Meter zu 1/2 Dtzd. für . . . Mk. 2,65
Marke 659. Pa. weiss Drell, 42 cm, 7 Meter zu 1/2 Dtzd. für . . . Mk. 3,50
Marke 677. Weiss Drell, Grösse 46x110 cm, Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 5,90
Marke 681. Pa. weiss Drell, Gr. 46x110 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 6,60
Marke 2410. Pa. weiss reinleinen Drell, extra schwer, Grösse 48x120 cm, ges. u. geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 9,75
Marke 684. Pa. reinleinen Jacquard-Handtuch, Grösse 50x120 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 11.—
Marke 692. Extra Pa. reinleinen Jacquard, aparte Muster, Grösse 60x125 cm, ges. u. geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 15,75

elegante Ausstattungs-Handtücher

Ganze und halbe Dutzende in Drell, Jacquard, Groszkörner u. Damast bis zu den feinsten Sorten zu sehr mässigen Preisen.

Weisse Gerstenkorn-Handtücher

- Marke 639. Pa. weiss Koperkante, 50 cm breit, 7 Meter zu 1/2 Dtzd. für . . . Mk. 6.—
Marke 647. Pa. weiss Halbleinen, Gr. 50x110 cm, ges. u. geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 5,50
Marke 680. Pa. weiss Koperkante, rote Kante, Grösse 48x110 cm, ges. u. geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 6.—
Marke 1710. Pa. Qual. weisse Koperkante Grösse 50x110 cm, ges. u. geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 8.—
Marke 676. Pa. feine Qual. mit Jacquard-Muster, Grösse 48x115 cm, ges. u. geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 9,75

Küchen-Handtücher

- Marke 490. grau mit roter Kante, 42 cm breit, 7 Meter zu 1/2 Dtzd. für . . . Mk. 2,75
Marke 499. grau, Drell mit Kante, 42 cm breit, 7 Meter zu 1/2 Dtzd. für . . . Mk. 3,25
Marke 498. weissein. Gebild, farbige Kante, 42 cm breit, 7 Meter zu 1/2 Dutzend für . . . Mk. 3,40
Marke 665. grau-weiss mit bunten Streifen, Grösse 50x110 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 5,50
Marke 694. Pa. weiss, Muster, Viktoria-Gebild mit roten, blauen oder bunten Streifen, Grösse 42x110 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 6,40
Marke 695. Pa. grau-weissein. Gebild mit roten Streifen, Grösse 42x110 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 6,60
Marke 588. Grau Militär-Handtuch, Pa. reinl. Grösse 48x110 cm, ges. u. geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 7,40

Messer- und Topftücher

gestickt, grau Gebild mit Kante Grösse 38x38 cm, Spezialpreis a Dtzd. M. 1,75 38x38 cm . . . 2,45

Staubtücher.

Marke 898. Pa. imit. Lederstuch, ehmoir, weiche Qual., Grösse 38x38 cm, beklebt, Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 2.—

Abfall-Staubtücher

sind in grossen Posten zu haben, Spezialpreis für 1/2 Dtzd. . . . Mk. 0,75

Mangeltücher

Grünleinen mit roter Kante, Grösse 80x200 cm, gestickt, Spezialpreis a Stück Mk. 1,60.

Wischtücher.

- Marke 678. solides Gerstenkorn, rot kariert, Grösse 60x60 cm, gestickt, 1 Handk., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 3,25
Marke 685. weiss, glatt, Pa. Halbleinen, rote Kante oder rot kariert, Grösse 60x60 cm, Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 3,50
Marke 691. Weiss Reineleinen mit roten Karos, Grösse 60x60 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 3,50
Marke 678. Weiss Reineleinen, farbig, kariert oder mit Karo, Grösse 60x60 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 4,20
Marke 692. Weiss Reineleinen Pa. Qual. rot kariert, Grösse 60x60 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 4,55
Marke 693. Grau Reineleinen mit Jacquardmuster, Grösse 60x60 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 4,60
Marke 629. Weiss mit roten Karos, Pa. Qual., Grösse 60x60 cm, geb., Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 5,30
Marke 424. Pa. weiss reinleinen Gebild, Grösse 60x60 cm, rote Kante, Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 7,—

Weisse Seiftücher

mit Kante, 30x20 cm, gute Qualität, Spezialpreis a Dtzd. . . . Mk. 0,75

Bleich-Reste-Taschentücher

weiss reinleinen. In den Grössen 42, 45 und 50 cm, 8 Dutzend gestickt, schon von Mk. 4,25 an.

Taschentücher

verschiedene Sorten in weiss und bunt, nicht mehr volle Dutzend, aus einwärts elegante Tücher in Baumwolle, Leinen, Batist und Seide, bestickt oder mit Holzsau sehr billig.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6, Parterre, I., II. und III. Etage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Reichsversicherungsordnung.

Berlin, 28. Oktober. Die Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung beendete heute ihre erste Sitzung. Nach Vereinbarung mit den Vertretern der verbündeten Regierungen und der Kommission wird die zweite Sitzung am 10. November mit dem Buch Unfallversicherung begonnen.

Die Luftschiffahrt.

Wittenberge, 28. Oktober. Das Luftschiff „P. 6“ startete um 12 1/2 Uhr in voller Fahrt Wittenberge in der Richtung der Rhodanie.

Luftschiffahrt, 28. Oktober. „P. 6“ startete um 1 Uhr 15 Min. Luftschiffahrt.

Berlin, 28. Oktober. Inner Führung des Deutschen Luftschiffverbandes soll 1911 ein großer fernfliegender Flieger sein, der von Baden ausgehend, die Städte Köln, Düsseldorf, ev. auch Eindhoven, Dortmund, Hamm, Münster, Osnabrück, Hannover, Braunschweig und Magdeburg berühren und in Berlin-Johannisthal endigen soll.

Wieder flott geworden.

Kölnen, 28. Oktober. Der englische Dampfer „Wellenden“ ist mit Hilfe von 12 Schleppdampfern wieder flott geworden. Er ist anheimelnd nur leicht beschädigt und hat seine Fahrt nach Hamburg fortgesetzt.

Einweihung der Gorkier Festhalle.

Berlin, 28. Oktober. An Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, des Grafen v. Söberg, des österreichischen Generals der Infanterie Grafen v. Beck, ioniger Ehrenbürger, sowie der Herren der höchsten und höchsten Behörden fand gestern abend 7 1/2 Uhr die Einweihung der nach dem Entwurf des Architekten Sebring-Charlottenburg mit einem Kostenanwande von rund einer Million erbauten Gorkier Festhalle durch ein Festkonzert statt, das der königliche Generalmusikdirektor Dr. v. d. Ploie leitete. Graf Söberg wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Gorki verliehen.

Gründung des Radiuminstituts in Wien.

Wien, 28. Oktober. Heute vormittag ist das Radiuminstitut, die Schöpfung der Akademie der Wissenschaften, durch den Erzherrzog Rainer feierlich eröffnet worden. Dem Institute stehen drei Gramm Radium zum Verfügung.

Aus England.

London, 28. Oktober. Der König und die Königin sind heute vormittag zum Besuche des Königs Manuel und der Königin-Witwe Amelia nach Wood Norton abgereist.

Berlin, 28. Oktober. Bei dem Seuchenfunde in der Nähe des Schlosses Bellevue handelt es sich um ein etwa 20-jähriges Mädchen das erkrankt an Diphtherie gestorben ist. Aufzucht wurde an dem Mädchen die Verbreitung der Krankheit vorgenommen. Die Leiche war unbestattet. Für die Ermittlung der Persönlichkeit der Toten und die Ergreifung des Täters ist vom Polizeipräsidenten eine Verfügung von 1000 RM. ausgesetzt worden.

Darmstadt, 28. Oktober. Eine Spielergesellschaft von 35 Personen wurde von dem Polizei in einem Restaurant aufgehoben und die Haft befristet.

Dresden, 28. Oktober. Nach Erneuerung von etwa 100 000 Mark zum Kauf einer neuen Firma ist seit dem 25. Oktober der 29. Jahre alte Kaufmann Walther in Altona in die Firma eingetreten. Er war Prokurist bei der Firma und hatte eine große Verantwortung. Gleichzeitig mit ihm ist ein früher bei derselben Firma beschäftigt gewesener Kontist in die Firma eingetreten.

Chemnitz, 28. Oktober. Infolge Reisens des Geistes stürzte der Führer der Bekehrer in die Höhe. Ein Arbeiter wurde getötet und ein zweiter schwer verletzt.

Kom. 28. Oktober. Die Untersuchungen bei der Waldbrand-Untersuchung belaufen sich, wie die Untersuchung zeigt, auf 3 000 000 RM. Die Untersuchung ist fast beendigt und schließlich Sühne hoher Gerichtsbarkeit.

Berlin, 28. Oktober. Ein unbekannter Mörder hat in dem Dorfe Wola eine ganze Bauernfamilie mit der Art erschlagen.

Handelsnachrichten.

Berlin, 28. Okt. Bei der Elektrischen Licht- und Kraftanlagegesellschaft Berlin beträgt der Reingewinn für 1909/10 nach reinlichen Abschreibungen 2 078 068 RM gegen 1 704 216 RM. im Vorjahre. Zur Verteilung gelangen wie im Vorjahre 7 Proz. Dividende.

Dortmund, 28. Oktober. Der Betriebsführer der Garpener Bergbauergesellschaft im dritten Quartal 1910 betrug bei 79 Arbeitstagen 4 036 000 RM. im Vorquartal bei 74 Arbeitstagen 3 779 000 RM. und im dritten Quartal des Vorjahres 3 832 000 RM.

Bln, 28. Oktober. In der heutigen Sitzung erteilte der Aufsichtsrat der Waal-Altienengesellschaft seine Zustimmung zu der von der Direktion mit dem Vorstände der Bergisch-Märkischen Industrie-Aktiengesellschaft Köln getroffenen Vereinbarung, wonach diese Gesellschaft, die ein Aktienkapital von 1 800 000 RM. besitzt, ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation mit Wirkung vom 1. Januar 1911 an die Waal-Altienengesellschaft überträgt.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 28. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der glatte Verkauf des Ultimo regte die Spekulation der heutigen Börse zu neuen Käufen an, zumal die feste Tendenz der getriggerten New-Yorker Börse stimuliert. Naturgemäß konnten Amerikaner am meisten anziehen, und es entwickelte sich speziell

in Kanada recht lebhaftes Geschäft. Auch am Konstantinmarkt kam es wieder zu regen Umsätzen bei steigenden Kursen, wobei doch immer die Börse in den Hintergrund trat. Am späten Verlauf machte sich jedoch, ausgehend von den Aktien der Hamburg-Amerika-Linie eine allgemeine Abschwächung bemerkbar, wodurch der größte Teil der anfänglichen Kursgewinne wieder verloren ging. Auf das letztgenannte Papier wirkten Gerüchte von einer Erkrankung des Generaldirektors besonders ungünstig ein. Die Abschwächung aus dem Hintergrund bestand, gab die Kurse auf fast allen Gebieten nach. Die Abschwächung war jedoch nicht von langer Dauer, und die Kurse, speziell Montanwerte, stiegen wieder eine steigende Richtung ein, wobei wieder Abkühlungen in den Vorkursen traten mit einer Erholung von ca. 1/2 Proz. Renten und Eisenbahnaktien waren ruhiger. Erstere notierten etwas höher, während letztere um Bruchteile eines Prozents nachgaben. In Fonds und Renten war das Geschäft still, abgesehen von Amerikanern. Während russische Renten etwas anboten, gaben russische Renten etwas nach. Teilw. Geld 3 1/2 Proz. Geld über Ultimo 6 1/2 Proz. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Berliner Produktbörse.

Berlin, 28. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Am Markt für Getreide war die Haltung sehr matt infolge von Verkäufen der Kommissionshändler und Realisierungen. Hafer verliefte auf ermäßigter russischer Offerten in schwacher Tendenz. Mais war träge. Rindfleisch verkaufte fast im Anschluß an das Ausland. Wetter: schön.

Weizen, feigt. Okt. 1909. 199,00 RM. Mai 202,75 RM. Roggen, feigt. Okt. 1909. 150,50 RM. Mai 157,00 RM. Hafer, feigt. Dezember 148,25 RM. Mai 156,25 RM. Weis, feigt. September 133,00 RM. Mai 132,00 RM. Rüböl, geschältes, Aug. 1909. 21,00 RM. Dez. 1909. 21,00 RM.

Weitere Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Trinken Sie schon Kathreiners Malzkaffee?

Warem nicht? — — —

Sind Sie so gesund, dass Sie lieber schädliche Getränke genießen?

Sind Sie so reich, dass Sie von einem billigen Getränk nichts wissen wollen?

Sind Sie so anspruchlos, dass es Ihnen gleichgültig ist, ob Sie irgend ein minderwertiges Surrogat oder den echten Kathreiners Malzkaffee trinken?

Bedenken Sie:
Kathreiners Malzkaffee wird von Millionen in allen Kulturländern getrunken!

Der Schalk macht's!

[8211]

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.			4 1/2 % Berliner Pfand.			Mittelamerika Privatbank.			Haupt-St. N. N.			Schluss-Kurse.					
100 Reichsmark	4 1/2 %	100,00	100 Reichsmark	4 1/2 %	100,00	100 Reichsmark	4 1/2 %	100,00	100 Reichsmark	4 1/2 %	100,00	100 Reichsmark	4 1/2 %	100,00	100 Reichsmark	4 1/2 %	100,00

Bankhaus Paul Schaeffl & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



„Oetting“

Gr. Steinstr. 12, part. u. I. Et.
Schneiderei u. Kürschnerei
für Herren und Damen!
Damen-Schneiderkleider
mit echt Pelzbesatz, letzte Neuheit,
138.— Mk.

Auf meine sehenswerte Pelz-Ausstellung beehre mich aufmerksam zu machen.

Herren-Gehpelze
Bisanzkopf mit Biber 238.— Mk.
schwarz Bisanzröcken mit canadisch. Otter 365.— Mk.
Nerz mit Otter 1000.— bis 1500.— Mk.
ausgesuchtes Pelzwerk.

Auto-Pelz-Mäntel
für Herren u. Damen,
in englischen grossgemust.
Uisterstoffen.
Bequeme moderne Façons.
Jagd- u. Fahrpelze
von 70.— Mk. an.

Damen - Pelzjackets
Persianer, Nerr,
electric Blanz, Seal.
Spezialofferte:
Persianer-Jackett,
80 cm lang, 450.— Mk.
beste seidene Ausarbeitung.
Damen - Pelzmäntel
von 118.— Mk. an.

Garnituren:
Muffen und Stolen
in echten Pelzsorten.
Baretts und Pelzhüte
Wiener Neuheiten
Polzdecken, Pelz-Handschuhe.
Guanaco-Decken
sweisaitig mit Tuchbezug
145.— Mk.

Die Bezüge der Herren-Gehpelze werden in modernem schwarzen Kammgarne-Cheviot mit Posamenten-Verschmürung ausgeführt!

W. Götze, 27. Oktober. (Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum) wählte in ihrer heutigen außerordentlichen Sitzung an Stelle ihres bisherigen Vorsitzenden, Dominant Meyer Friedrichsdorf, der aus Gesundheitsgründen zurücktritt, den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Gustav Meyer und Landtagsabgeordneten Schäfers-Gardelsleben, und als stellvertretenden Vorsitzenden Schultheiß Frenzel u. Gaußhadt. Generalsekretär Koch hielt einen Vortrag über „Die Landwirtschaft in der Volkswirtschaft und die Einflüsse auf das Volkstum“ und Kapitänleutnant v. Eichen, der Vertreter der Allgemeinen Landwirtschaftsgesellschaft, über die Verwendung der Getreidemüll in der Landwirtschaft.
H. Oberhol, 28. Oktober. (Ein „schöneres“ Ballett.) Sehr teuer sollte ausgerechnet der diesjährige Nachlass einer verstorbenen Kurstube ein fülliges Blumenballett noch zu stehen kommen. Eine im Schulhaute zur nur wohnende Dame hatte von dem angrenzenden Hofplatz einen Rosenkranz entnommen und war hierüber beunruhigt worden. Die Folge war die Entlassung der Blumenballett — um der drohenden Anzeige und allen Einwirkungen zu entgehen — sich nach umständlichen Verhandlungen schließlich dazu verdingt, ein Hundert Mark beim Direktor zu entrichten, für welchen Betrag die Schule einen Verhauungslauf nach der Wartburg ausführt.

des Herzoglichen Wüstfaktors Robert Hübler die geneigte Zon-
führung Max Bruns „Odyssäen“ in vollendeter Weise zur Auf-
führung. Mit Solisten wird Frau Wilhelmine Hübler-Dresden
(Alt), Fräulein Dea Weges-Wilken (Sopran), Herr Peter Oest-Berlin
(Bariton), Herr Fritz Janderh-Witten (Bass). — Eine neue
Komposition des Herzoglichen Hofkapellmeisters Franz Witorek,
„Soldatenlied“ betitelt, soll durch die Diaboloisten Götzen und
Dejous und den Heffischen Gelangerechen (Dejous) im November hier
zur Aufführung gelangen. Der Komponist wird sein neuestes Werk
selbst dirigieren.

27. Oktober. Prinz Heinrich Wittmoos von Karlsruhe ab.
„Nord“ Donnerstag in Schanghai an. „Solin“ Donnerstag in
Bremen ab. „Nikol“ Mittwoch in Rangoon an. „Schles-
wig“ Mittwoch von Alexandria ab. „Rhein“ Mittwoch von Balti-
more ab. „Mein“ Mittwoch Capes Henry pass. „Rolan“ und
„Norderney“ Mittwoch von Hamburg ab. „Dobenburg“ Mittwoch
von Las Palmas ab. „Gießen“ Mittwoch in Santander an.
„Raiser Wilhelm der Große“ Mittwoch von Gherbourg ab.
„Goburg“ Mittwoch von Buenos Aires ab. „Erlanger“ Don-
nerstag von Antwerpen ab. „Neuf“ Donnerstag in Bremer-
haven an. „Göttingen“ Mittwoch Perim pass. „Wilton“, „Gnei-
senau“ und „Zieten“ Donnerstag in Antwerpen an. „George
Washington“ Donnerstag Sicily pass. „Dreiflinger“ Donners-
tag in Cuzac an.
Bismarck-Einle. Hamburg, 27. Oktober. „Topo“ Mit-
woch von Rangoon ab. „Clavi“ Donnerstag Dover pass.
„Geometrie Boemann“ Donnerstag Dover pass.

Kongresse und Ausstellungen.

Kongress von Dorotheenpark.
Der erste Vertreter der Vereinigung der Dorotheen- und Tele-
graphenanstalten fand in Leipzig statt. Dem Besuche gehören
96 Ortsgruppen an mit über 2000 Mitgliedern. Aus den Verhand-
lungen sind folgende Punkte hervorzuheben: Der Hauptvorstand
wird beauftragt, beim Staatsrat vorzutreten zu werden, daß durch
zeitige Verleihung des Sekretariats und Gewährung einer Zulage
eine Wiederholung des Kongresses ermöglicht werde, ferner, daß der
Titel „Kongress“ oder „Kongressleiter“ durch die Bezeichnung Ober-
postdirektion erlegt werden möge und das Wohnungsgeld vierstel-
ligig gewährt werde.
— Madrid, 28. Oktober. Der internationale Kongress
zur Verabfolgung des Wäddenhandels nahm einen Beschluß zur
Herbeiführung einer internationalen Konferenz über die
Heimfördernde verheirateter Frauen an.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.
Die Kohlen- und Eisenindustrie.
In der Generalversammlung des Eisen- und Stahl-
werks Hoef, die am 27. cr. in Dortmund stattfand, führte
Generaldirektor Kommerzienrat Springorum aus, daß das
Ergebnis des ersten Vierteljahres des neuen Geschäftsjahres
befriedigend sei. Die Aussichten für das laufende
Geschäftsjahr seien, soweit man es übersehen könne, und wenn
nicht unvorhergesehene Ereignisse eine Störung brächten, nicht
ungünstig. Die Fragen, die in der nächsten Zukunft un-
streitig die härteste Einwirkung auf unsere Kohlen- und
Eisenindustrie haben müßten, die Verlängerung des
Schiffbauvertrages und des Abkommens mit Italien,
werden, obwohl die Verhandlungen schon begonnen hätten,
vorläufig nicht behandeln können. Sie bleiben demnach, an
beträglichsten die Geschäftsjahre dieses Jahres unberührt.
Ob eine befriedigende Lösung möglich sei, entziehe sich einmüßig
gänzlich der Beurteilung. Es scheine aber sehr, daß diesmal
Ermäßigungen zu übernehmen sein würden, wie
nie noch nicht behaupten hätten. Sie bleiben demnach, an
den Einigungsbestrebungen nach Kräften mitzuarbeiten, hoffen es
aber für notwendig, einen unangünstigen Ausgang ernstlich ins
Auge zu fassen und, soweit in einem solchen Falle Vorbeuge-
maßnahmen werden kann, und auch hierauf einzurichten, so früh
der Vortrage.

Personalnachrichten.

— Berlin wurde: dem Grubenbesitzer Franz Herzer zu
Sanderdorf im Kreise Bitterfeld und Ludwig Wöbzig zu Eeben im
Saalkreis, dem Waldjägermeister Karl Henze zu Ramin im Kreise
Bitterfeld, dem Bäcker Karl Witzfeld zu Halbe a. S., dem Refek-
tuar Wilhelm E. L. med. zu Neugattersleben im Kreise Halle, dem
Hauptkassierer August Wagner, dem Hofkassierer Wilhelm
Gutzel, dem Maurer Bernhard Reume, dem Baderbubenarbeiter
Wilhelm Hedmann, sämtlich zu Remmegerleben im Kreise Scher-
leben, dem Hofkassierer Nikolaus Ritter, dem Kontorboten Karl
Demuth, dem Refektorienbesitzer Franz Klein, sämtlich zu Wulst-
leben im genannten Kreise, den Gewerkschaften Gottlieb Witzsch
zu Böhlen im Kreise Bitterfeld und Karl Schuler zu Neumag-
den im Kreise Magdeburg, dem Hofkassierer Wilhelm
Witzsch zu Hilsbrunnen die Rettungsmedaille am Bande,
ferner, dem Kaufmann Walter Worgenzien in Wogdenburg der
Charakter als Kommerzienrat.

Die Bismarckhütte

Dem Geschäftsbericht für 1900/01 ist u. a. folgendes zu ent-
nehmen: Mit der härtesten Beschäftigung sei eine unmittelbare
Aufhebung der Erlöse resp. Gewinnverhältnisse nicht verläufig
gewesen, da auch die Gesellschaft bei dem unangelegten Welt-
demerze auf dem Weltmarkt für ihre einzelnen Abteilungen
Bestände auf weite Strecken zu billigen Preisen habe verkaufen
müssen. Die für den Ausbau der Werke erforderlichen Mittel
sollen durch eine auf Kapitalhülle hypothetisch sichergestellte
4 1/2 prozentige, à 103-Bros. rückzahlbare Obligationens-
anleihe in Höhe von 6000 000 M. beschafft werden. Die
Verbindungen unter den Abteilungsproduzenten habe zur Entlastung
der allgemeinen Marktlage beigetragen. Die Gesellschaft sei
gleich anderen Eisenhütten auf längere Zeit mit Arbeit in allen
Abteilungen versehen und rede mit der demnächstigen Aus-
nutzung aller ihrer Betriebsanlagen, und damit Hand in Hand
gehend, mit der Erzielung regulärer Gewinnaufstände. Wenn
nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten würden, so ließe es
dann eine bessere wirtschaftliche Ausnutzung der investierten
Kapitalien zu erwarten. Der Ufsatz der veräußerten Produkte
habe im verfloffenen Geschäftsjahre 30 630 152 M. gegen

(Fortsetzung des bezahlten Teiles nächste Seite.)

W. Götze, 27. Oktober. (Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum) wählte in ihrer heutigen außerordentlichen Sitzung an Stelle ihres bisherigen Vorsitzenden, Dominant Meyer Friedrichsdorf, der aus Gesundheitsgründen zurücktritt, den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Gustav Meyer und Landtagsabgeordneten Schäfers-Gardelsleben, und als stellvertretenden Vorsitzenden Schultheiß Frenzel u. Gaußhadt. Generalsekretär Koch hielt einen Vortrag über „Die Landwirtschaft in der Volkswirtschaft und die Einflüsse auf das Volkstum“ und Kapitänleutnant v. Eichen, der Vertreter der Allgemeinen Landwirtschaftsgesellschaft, über die Verwendung der Getreidemüll in der Landwirtschaft.
H. Oberhol, 28. Oktober. (Ein „schöneres“ Ballett.) Sehr teuer sollte ausgerechnet der diesjährige Nachlass einer verstorbenen Kurstube ein fülliges Blumenballett noch zu stehen kommen. Eine im Schulhaute zur nur wohnende Dame hatte von dem angrenzenden Hofplatz einen Rosenkranz entnommen und war hierüber beunruhigt worden. Die Folge war die Entlassung der Blumenballett — um der drohenden Anzeige und allen Einwirkungen zu entgehen — sich nach umständlichen Verhandlungen schließlich dazu verdingt, ein Hundert Mark beim Direktor zu entrichten, für welchen Betrag die Schule einen Verhauungslauf nach der Wartburg ausführt.

Sport und Jagd.

— Die Stadthier Verkauftion findet am 2. November vor-
mittags 10 Uhr 45 Min. statt, und zwar zum ersten Male nicht in
Hauptstadt Oranien, sondern in Hoppertagen. Da diesmal nur
15 Pferde aus dem hiesigen Rennstall ausgereicht werden, so dürfen
bei der großen Nachfrage wieder hohe Preise erzielt werden.
— Die Weinbergische Gewinnsumme hat mit Schluß der Saison
die Verhältnismäßig noch überboten. Sie beläuft sich nach dem
Doppeltel der Waldfelder Stalles mit 2011 und Organum a
Hoppertagen der Aufschlage auf 4112 234 Mt.
— Eine Verleigerung von englischen Winterfutten, die der
No. deutsche Fachverein vor einiger Zeit in England angekauft hat,
findet in Hoppertagen statt. Es handelt sich um fünf Stuten
mit drei Fohlen, die im ganzen 61 500 Mt. brachten. Den höchsten
Preis von 16 200 Mt. feigte H. v. Schwaner für die 1900 geborene
Zinglab-Zochter „Mittwits“ an; fünf Fohlen von 2000 bis
3000 Mt. für die Summe von 12 400 Mt. das Hengstfohlen vom
Zinglab a. d. Ravens-Fide.
— Dieb. (Kr. Delitzsch), 28. Oktober. (Freijagd.) Beim
Abtrieb der heiligen Geringelagd wurden 209 Hahnen und einige
Fühner erlegt. Das Revier umfaßt 740 Morgen.

Patentanwaltsbureau Sack,

LEIPZIG, Brühl 2.
Patent-Anwälte: Ing. O. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann.
Sprechtag für Halle: Mittwoch u. Sonnabend nachm. von 1/4 bis
3 Uhr. 1/37 Uhr Hotel „Goldene Kugel“, Halle a. S.
PEBECO
wird seit beinahe 20 Jahren ständig
von Ärzten und Zahnärzten empfohlen.
Grosso Tube 1 Mark.
ZAHNPASTA

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Von der Universität Halle a. S. Zum Zwecke der Habili-
tation in der juristischen Fakultät wird am Sonnabend, den 29. Ok-
tober, 12 Uhr mittags, in der Aula der Universität Herr
Dr. jur. Karl Wolenski seine Antrittsvorlesung: „Zwei Probleme des
Eigentumsrechts“, halten.
— he. Hochschulnachrichten. Aus München wird uns geschrieben:
An der Technischen Hochschule in München wurde der a. o. Professor
der technischen Physik Dr. Viktor Knoblauch zum ordentlichen
Professor ernannt. Im Oktober 1892 zu Halle a. S. als Sohn des
verstorbenen Professors der Physik an der Halleischen Universität
Dr. Hermann Knoblauch, promovierte er 1887 in Bonn und
habilitierte sich 1891 in Erlangen als Privatdozent für Physik. 1898
erhielt er die venia legendi für Physik am physikalischen Chemie in
Leipzig und vier Jahre später die Ernennung zum a. o. Professor der
Physik. Im Frühjahr 1902 folgte er einem Rufe auf die neuerrichtete
a. o. Professur für technische Physik an der Münchener Technischen
Hochschule. — Der Senior der katholisch-theologischen Fakultät der
Universität Tübingen, Professor der neutestamentlichen Exegese
Dr. Theol. et phil. Johann Evangelist v. Delfer, starb am
29. Oktober seinen 60. Geburtstag. Er ist ein geheimer Räte-
rater. — Der hiesige technische Leiter der chemischen Fabrik von
C. F. Kahlbaum in Berlin Dr. phil. Adolf Banno wurde
zum Professor ernannt. Dr. Banno ist 1844 zu Wismar in
Mecklenburg geboren. — Dr. Carl Wedekind, Privatdozent und
Wissenschaftlicher Sekretär der Universität Genoa, ist zum
a. o. Professor ernannt worden. Er ist 1877 in Leipzig geboren.
Aus Wien schreibt man uns: Professor Dr. phil. Karl Friedrich
Oberholzer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen und Dozent
für Archäologie an der Pol. Akademie hiesig, wurde zum Gymnasial-
direktor in Hainzen ernannt. Friedrich ist 1871 zu Ettin geboren. —
Generaloberarzt Professor Dr. med. Albert Hübler, ordentlicher
Professor an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche
Studiumswesen und Privatdozent für Chirurgie an der Berliner
Universität, vollendet am 29. d. Mts. das 60. Lebensjahr.
— Paris, 28. Oktober. Die Mitglieder der Academie Goncourt
beabsichtigen, die Schriftstellerin Judith Gautier, die Tochter des Dichters
Prosper Gautier, in ihre Akademie aufzunehmen.
— Göttingen, 28. Okt. Der Badverein, die Vorversammler der
hiesigen Göttingervereinigungen, brachte gestern abend unter der Leitung



Der Nestle

Bouillon-Würfel

der Comp. leibig

liefert schnell
und bequem
eine Tasse
bester
Fleischbrühe
Preis nur 5Pfg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010291-16/fragment/page=0010

In das hiesige Handelsregister
Abt. B Nr. 47: **Geleiderbörse**
Stegewerke, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Halle a. S.,
ist heute eingetragen: Dem **Kurt**
Süchelt in Friedersdorf, 1890,
Samtpflichter dahin erteilt, daß er
nur in Gemeinschaft mit einem
Geschäftsführer zur Vertretung
der Gesellschaft befugt ist.
Halle a. S., d. 21. Okt. 1910.
Amtliches Amtsgericht, Abt. 18.

In das hiesige Handelsregister
Abt. A Nr. 1676 betr. die Firma
Schulzwarenhandlung, Hans Sachs
Jnh. **Albin Sachs**, Halle a. S.,
ist heute eingetragen: Die Firma
ist geändert in **Albin Sachs**.
Halle a. S., d. 21. Okt. 1910.
Amtliches Amtsgericht, Abt. 18.

Goldgrube.
Anfall für Bezeichnung von
Kinder- u. Säuglingsmilch nach
Prof. Dr. Brockhaus ist umfassen-
halb für 32 000 Mk. zu ver-
kaufen. Off. u. Q.V. 261 an Kun.-Exp.
Gründer, Leipzigerstr. 66 a. evb.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer und Teilhaber
für jedwede Art 7859
Geschäfte, Grundstücke.
Stets vorgefertigt ca. 8000 ka-
pitalkräftige Reflektanten für
Geschäfte und Gewerbe aller
Branchen, Stadt- und Land-
Grundstücke jeder Art, daher
oft innerhalb acht Tagen erzielte
Erfolge. Meine Bedingungen
sind äusserst günstig, von jeder-
mann annehmbar. Verlangen Sie
kostenfreien Besuch zwecks
Besichtigung und Rücksprache.
E. Kommen Nachr.,
Leipzig, Schuhmachergasse 11 I.
Alles Unternehmen bitte nach
Dresden a., Hannover, Köln a./Rh.

2 Dienstpferde
kommen **W** u. **g**, den
3. 1. 1911, um 11 Uhr,
sonntags, im **Reitpark**
öffentlich zum Ver-
kauf.
III. 36.

Pferde u. Schlachten
August Thurm, Reifstr. 10.
2441. Telefon 507.

Zwiebel- u. Cichorienfamen
hat abzugeben
14948
W. Braune,
Domäne Gelfa bei Giesleben.

Pferde zum Schlachten
faßt überzeit und gibt höchste
Preise
H. Thurm,
6877 Jnh. Johannes Thurm,
Mühlackerstr. 79. - Telefon 518.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Gp. Stadt-
müllion, Weinbergstr. 5, Tel. 2007,
von 12-2 Uhr geschlossen. 1 Stk.
45 Pfg., 10 Stk. 4 Mt., 30 Stk.
11.50 Mt. frei ins Haus. Nur
gutes Kiefernholz.
Alle Sorten Helle
laufen
Gehr. Bangwitz,
Reberstr. 11, Hirschplan 2.

Brenn- u. Saat-
Kartoffeln,
hochprozentig, unfortierte Ware,
vom Sandboden, offeriert wagon-
weise zur prompten Lieferung durch
mei **Paul Otto**, Halle a. S.,
Niemeyerstr. 4, Tel. 3329.

Hasenfelle tauf
Joh. Bernhardt, Kellerstr. 4.

Geldschrank,
gebraucht, billig zu verkaufen.
Merseburgerstr. 49.

Elegantes Kupé sowie Jagd- u.
Reisewagen
verkauft sehr preiswert.
Schumann, Fleischerstr. 7.

Waschgefäße,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.
Böttcherer Schülerhof 1, dicht am
Markt. 5 1/2 Rabatt. Gebr. 1878.

Brockhaus
Konversations-Lexikon,
neuer revidierter Ausgabe mit 1000
Baumregeln. Jo gar nicht neu, da fast
gar nicht gebraucht (spottbillig ver-
kauft). Zu erfragen Wiederver-
kauf **Seebenerstr. 5** in Laden.

Ausverkauf

wegen Abbruch
des Hauses.

zu Spiritus,
Petroleum und
Gasglühlicht.



4963] aller Art

Gr. Ulrichstrasse 7. **G. R. Kegel Jun.** Gr. Ulrichstrasse 7.

Heute und folgende Tage

kommen im früher Oscar Klose'schen Laden

Grosse Ulrichstr. 55 enorm billig zum Verkauf:

1 Posten feinste Braunschweiger Gemüse-Konserven, feinste Kaiserschoten, junge feine Erbsen u. Junge Erbsen, Gemise-Erbsen, Dose 25 Pfg. an. 1 Posten starker Bismarck- und Schmittenparcel. 1 Posten Junger Kohlrabi, Dose 18 Pfg. 1 Posten Braunkohl, 4 Pfd.-Dose 28 Pfg. 1 Posten Junger Karotten, 4 Pfd.-Dose 42 Pfg. 1 Posten H. Brechbohnen Dose 17 Pfg. 1 Posten verschiedener Fisch-Konserven, Hummern, Oelsardinen, Mittel-, Riesen- und Elefantennungen. 1 Posten feinsten Metzger Mirabellen, feinsten Erdbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pflaumen, Reineclauden usw. 1 Posten Kakao, div. Schokoladen, erstklassige Fabrikate. Direkt Import. Tees etc. für die Hälfte des sonstigen Preises. 4965

1 Posten Marmeladen, Gelees etc. nach echt engl. Art.
Größere Posten vorzügl. Mosel- und Rheinweine, gut gelagerte feine Rot- u. Bordeauxweine sowie Sames- und Portweine noch sehr billig.

Noch 1 Posten la. Sardellen Pfd. 100 Pfg. 1 Posten la. Kapern Pfd. 120 Pfg.
1 Posten vorzügliche Braunschw. Schlackwurst, Thüring. u. westfäl. Knackwurst.
1 Posten ff. Bouillon-Würfel, 10 Stück 21 Pfg.

Eine Herrschaft in Oberlausitz,
bestehend aus 2500 Morgen Acker und Wiesen, 1200 Morgen
gepflanzten Waldbeständen, Eisenstein, nahe an Eisen-
und zu großer Stadt, ist veräußert. Nur an Selbst-
käufer wird Auskunft erteilt. Anfragen an **Rudolf Mosse,**
Dresden B. 36. [8217]

Obstverkauf der Saale-Dampfschiffahrt.
2000 Jir. Kefel u. Birnen, gute prima Winterware,
große Anzahlung einzahlungsfrei.
Wirtschaftsobst 6-10 Mk. pro Jir. [8246]
Reinette 12-14 Mk. pro Jir.
Gravensteiner u. echte Herforder 18-20 Mk. pro Jir.
gute Kochbirnen 10-12 Mk. pro Jir.
Essbirnen 15-20 Mk. pro Jir.
Verkauf in Bannern u. auch pianweise vom Dampfer „Siegfried“
an der Schiffbrücke. Mit Hochachtung **Karl Demmer.**

Lohnzahlungsbücher,

25 Stk.	50 Stk.	100 Stk.
Mk. 1.50	Mk. 3.25	Mk. 6.-

Arbeitsbücher,

25 Stk.	50 Stk.	100 Stk.
Mk. 2.25	Mk. 4.-	Mk. 7.50

empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei
Verlag der Halle'schen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.
Große Braunschweigstr. 30, Ecke Leipzigerstr. 30.

Halle a. S. Alwin Tiefz
Haffnerstr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, bests Marke,
Druck und Tourensaß. [7989]
Armaturen, selbstgeformt, stets gross. Lager.
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Flügel Kaps Pianos
Albert Hoffmann, am [8208]
Riebeckplatz.
Empfehle für Freitag u. Sonnabend
Kernigen Schmeer von frischer
Schlachting a Pfd. 78 Pfg.,
ausserdem ganz
mild gesalzenen
Kasseler Rippespeer.
Paul Bauermann, Markt 20.
Tel. 1228.

Rückbeförderung von Feldarbeitern
übernehmen die
Arbeits-Nachweise der Landwirtschaftskammer
zu Halle a. S., strasse 67 und
Magdeburger-
Magdeburg, strasse 11
zu den üblichen Bedingungen. [7969]

Ziehung am 4. November cr.
Lotterie
der II. Ton-, Zement- und Kalk-
industri-Ausstellung in Berlin
10000 Lose. 3668 Gewinne im Gesamtwerte von Mark:
100 000
Hauptgewinne im Werte von Mark:
50 000
10 000
usw.
Los 3 Mark (Forte und Liste 30 Pfg.) zu haben bei den
Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern
und in allen durch Plakate kenntlichen Lose-Verkaufsstellen.
Generaldebit:
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.
A. Molling, Hannover.
H. C. Kröger, Berlin, Friedrichstr. 193a.

Herrschaftliches Hausgrundstück
im **Reinholdstr.** mit großem Hof und Zorleinfaßt, gut bezugsfähig,
ist bei ca. 80 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter
B. F. 2968 an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. [7118]

Wer meinen [8248]
orthopädisch. Mass-Stiefel
trägt, bekommt keine
Frosthallen sowie
schmerzhaften Plattfüsse.
Für alle Fälle:
Kameelhautfütterung
ganz besonders zu empfehlen.
Spezial-Anstalt f. Fussleiden
Joh. Jakszynek,
Autenbergstr. 18. Tel. 1996.
Vorfäße post- und sofortfrei.

Stimmungen
auf Wunsch im Abonnement u.
Reparaturen
von **Planos, Flügeln,**
Harmoniums
aller Systeme prompt und
sachgemäß.
C. Rich. Ritter
Pianofortefabrik,
Halle a. S.

Wochenpfegeerin ärztlich
langjährig tätig, empfiehlt sich.
Fr. Knoche, Eberburg
bei Stahfurt, Bismarckstr. 11.

Verlangte Personen.
Pflanzen-Butter-
Margarine. Wir suchen für den
Betrieb unserer Erzfabrik Produkte
einen bei der Frage kommenden
Kundlichkeits beizugs eingeführten
Vertreter.
Der Betrieb in hierf. Margarine
kann mit üben, werden. Off. Off.
u. Z. d. 285 an die Exp. d. Ztg.
Gesucht-ältere Köchin
f. **Luftf.** u. **Mammi**-Küche zum
1. 1. 1911; muss gesund, fröhlich,
unfähig u. energisch sein. Lohn
50 Mt. mon. und freie Station.
Werbung n. Zeugn. an
Luftf.-Schule Treptow a. S.

Mamsellgesuch
Wegen Verheiratung meiner
jetzigen suche ich zum 1. Januar
oder 1. Februar eine in der Band-
wirtschaft sowie in der feinen und
bürgerlichen Küche gründlich er-
fahrene Mamsell. Gehalt nach
Uebereinkunft. [8165]
Fr. Agnes Winkler,
Rittergut Hainichen b. Schfien.

Persoen-Angbote.
Raubwirtschoft, 26 3/4 Alt. et.
Stoffb. einer Ackerbauwirtschoft, geb.
Wirtl. u. Yugend auf b. Bach, u.
Müssen u. Wägenanbau vertraut
u. gen., wenn nötig selbst- u. dispo-
nirt, geht auf gute Zeugn. u. Def.,
s. 1. 1. 1911 Stell. als erf. et.
all. Beamter. Off. Off. et.
Vorbeter Handarb. Samstags
Ritterhof b. Mellingen (S.-B.).

Holländer, vertraut mit Hof-
kochen, und Gemüsebau,
Sort. u. Exp. von Gemüse, sucht
un. befehd. Anst. zum 1. Jan.
1911 dauernde Stellung. Off. Off.
u. Z. v. 284 an d. Exp. d. Ztg. et.

Verpflicht. Aufseher, gebieter
Stallknecht, sucht gef. auf gute
langjährige Zeugnisse sofort oder
1. Januar Stellung. Off. u. C. 13
post. **Mühlstein bei Werfburg.**

Knechte, ledige u. verheir.
suchen 1. 1. 1911. Stelle.
21-jähriger Knecht sucht sofort
Stellung durch **Richard Renner**,
gelehrsam, geb. Stellenvermittler,
Kleine Hirschstr. 3. Tel. 3991.

Empfehle: 27-jähr. Mamsell
15. Nov., 21-jähr. Mamsell 1. Jan.
1911, bei **Fr. Kröger** u. **Fr. Kröger**,
fr. Küche a. **H. Bismarck**,
Jnh. **Friedrich Gareis**,
gelehrsam, geb. Stellenvermittler,
Sternstr. 12 I. [8219]

Vermietungen.
Bernhardstr. 12, Ecke
Seifengasse.
Wohnung, 1. Etz., 4 Zim., Küche,
Zimmert. Gas u. Wasser u. ver-
mietet u. 1. April 1911 zu beziehen.
(600 Mk.) **E. Zanke.**

Möbl. Zimmer u. Rabinett
mit Klavierbenutzung sofort oder
1. 11. an vermieten.
Ritterhofstr. 17 II I.

beraumung Beschlusssitzung 4. — Sonabend abend 8 1/2 Uhr: Familien-Veranstaltungen Weidenplan 4, Zerstreuung neue Schule, Söhnenstiftung 11 und Schmelzstraße 21. — Schmelzstraße 21: Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Bistumsfeier. — Bund Kallischer Gemeindefreunde. 1. Bild. Behrdeung für die D o m g e m e i n d e Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Kl. Klausur. 13. — 2. Gemeindefreunde der J o h a n n e s g e m e i n d e (Rudolf-Schmidtstr. 37). Sonntag abend 8 1/2 Uhr: allgemeine Gemeindefreunde. Montag abend 8 1/2 Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr für Frauen. — 3. A e m a r i t t e m e i n d e. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Gemeindefreunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Bild. Behrdeung Albrechtstr. 27 und Jettentierstr. 18. — 4. B a u l u s G e m e i n d e (Söhnenstiftung 11). Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Gemeindefreunde. — b. Gemeindefreunde der e v. S t a d t m i s s i o n (Weidenplan 4): Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr: Männer-Gemeindefreunde. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Bistumsfeier mit Behrdeung. — Christliche Gemeindefreunde (i. d. Sandesstraße). Öffentliche Versammlung im kleinen Saal Sophienstr. 241 (Kriegerdenkmalhof). Jeden Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Evangelienbesprechung; jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Bistumsfeier. — Gemeindefreunde. Alte S r o m e n a d e 8. Federst. Post. Eingang D, eine Treppe. Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr: Bistumsfeier. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Öffentliche bildliche Behrdeung. „Was ist unser Feind in der Welt des Lebens?“ — 20. B e r m i. Worm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Niggel. — Montag, den 31. Oktober, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Dieselbe. — W a l l b e r g. Worm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Niggel. — W a l d b o r n. Worm. 9 Uhr: Pastor Klmann. — W e d e r b u r g. Worm. 10 Uhr: Kon.-Past. Gutschmidt. Amtswache: Dieselbe.

Kirchliche Vereine.

3 u. l. S r a u e n: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr: Versammlung im „Rohental“, Weidenplan 4. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnen in der Germania-Haus-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: in der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Gesangsabend. — Evangel. Mädchen-Verein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Sophienstraße 6 (Wartstube). — S t. U l r i c h: Evangel. Männer-, Jünglings- und Frauenverein der S t. U l r i c h s g e m e i n d e. Charlottenstraße 15: Sonntag abend 8 Uhr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: jüngere Abteilung. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Musikabteilung; Sonnabend abend 8 1/2 Uhr: Gesangsabteilung; Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Familienabend im „Wintergarten“, Wägebürgerstraße 68; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein von

S t. U l r i c h: Sonntag nachm. von 6—7 Uhr: im Konfirmationszimmer: Kl. Märkerstr. 1; Pastor Richter. — Kirchengesangsverein „Ulriciana“: Montag abend 8 1/2 Uhr: Pastor Richter. — W i l h e l m s v e r e i n der S t. U l r i c h s g e m e i n d e: Freitag nachmittag von 3 bis 5 Uhr: Pastor Richter. — Pastor Märkerstr. 1. — F r a n c e s c a n e r J u n g l i n g s v e r e i n S t. U l r i c h: Sonntag nachmittag 3 Uhr: Turnspiele auf dem Sandberge. Sonntag abend 7 1/2 Uhr in der Evang. Versöhnung (Promping). Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnabteilung in der Turnhalle der Volkshilfe; Freitag; Sonnabend abend 8 1/2 Uhr: Gesangsabteilung in der Bergergasse; Pastor Richter. — S t. U l r i c h: Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr: im Konfirmationszimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Seintke. — S t. M a r t i n: Jungfrauenverein: Sonntag abend 1/8 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Zerstreuung. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: in der Mittelschule der Zerstreuung. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 1/2 Uhr in der Bergergasse zur Gemeindefreunde. — S t. G e o r g e n: Frauen-Wilhelmskirche: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr in der Gemeindefreunde. Jungfrauenverein: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr in der Gemeindefreunde. — A r n e m - M a d e n e r: Montag abend 8 bis 10 Uhr in der Gemeindefreunde. — M o n a t l i c h am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franziskaner-Stiftungen. — V e l t e r e e v a n g e l i s c h e r M ä n n e r v e r e i n, M a r k t s t r a ß e 7: Jeden Donnerstag abend Versammlung. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Zerstreuung für jedermann. Am Winterhalbjahr auch Sonntags abend Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen. — S o j a n e s i t i c h e: Pastor Richter. Versammlung Rudolf-Schmidtstraße 37: Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr: Jungfrauenverein junger Männer. — W i l h e l m s v e r e i n: Donnerstag abend 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr: Jungfrauenverein junger Männer Turnen in der Liebenauer-Haus-Schule. — Pastor Richter. Versammlung Pfaffenstraße 11, part. Evangel. Jungfrauenverein der S t. J o h a n n e s: Sonntag von 8 bis 10 Uhr abend Unterhaltungsabend. Montag abend von 8 bis 10 Uhr: Turnen in der Liebenauer-Haus-Schule. Dienstag abend von 8—10 Uhr: dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8 bis 10 Uhr: Spiel- und Leseband. Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr: Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr: Stenographie. Sonnabend abend von 8—10 Uhr: ältere Abteilung. — Dienstag abend von 8—10 Uhr: Jungfrauenverein der Johanneisgemeinde im Pfarrhaus. —

W i t t w o c h n a c h m i t t a g 3 1/2 Uhr Frauenverein der Johanneisgemeinde für Armen- und Krankenpflege im kleinen Saal des Stadtkirchenbauwesens, Eing.-Königsstr. — Pastor Kriegerstr. Versammlung Wägebürgerstraße 153, Eing.-Königsstr. Sonntag nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein der Johanneisgemeinde. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein der Johanneisgemeinde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein der Johanneisgemeinde Stenographie. — W i t t w o c h n a c h m. 3 1/2 Uhr: Frauenbibelverein der Johanneisgemeinde Lindenstr. 78 I. — Montag abend 8 1/2 Uhr: Frauenverein der Johanneisgemeinde Lebensjahre Wägebürgerstraße 10. — D o n e r s t a g e i n d e: Jungfrauenverein: Sonntag abend 1/8 Uhr und Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Kl. Klausur. 12. — Jungfrauenverein: jüngere Abteilung: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Kl. Klausur; 12; ältere Abteilung: Mittwoch abend von 7 1/2—9 1/2 Uhr: Dompf. 3 (Pfarrhaus). — Domst. Kloster: Freitag abend 8 1/2 Uhr: Lebensjahre Kl. Klausur; 12. — S t. M a r t i n: e i n d e (Lorenzen- und Stephans): Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Gemeindefreunde. Montag abend 8 1/2 Uhr: Wilhelmskirche. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Wägebürger. Sonnabend abend 8 1/2 Uhr: Turnen. — Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Dompf. 34. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Schreibstunde. — A r n e m - M a d e n e r: Freitag nachm. 3 Uhr in der Gemeindefreunde. — P a u l u s g e m e i n d e: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Gemeindefreunde; Pastor v. Broder. — Montag abend 1/2 Uhr: Turnen in der Turnhalle Klosterstr. — Jungfrauenverein I. Dienstag abend 8 1/2 Uhr; II. Montag abend 8 1/2 Uhr in der Gemeindefreunde. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Versammlung der von Pfarre Bach und Pastor Gabeland konstituierten Frauen. — A r n e m - M a d e n e r: Donnerstag nachm. 3 Uhr in der Gemeindefreunde. — W a l d e s t r a ß e: Sonnabend abend 8 1/2 Uhr in der Gemeindefreunde. — S t. P a r t h o l o m ä u s (Halle-Gebietshaus): Evang. Männer- und Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Kriegerstr. des Evangelischen Hauses in „Der Wägebürger“. — Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Frauenverein der Wägebürgerstr. 4. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 1/8 Uhr: Versammlung. Dienstag Schreibstunde. Donnerstag Eingangsbeschlusssitzung 4. Mittwoch abend Turnen in der Turnhalle. — K i r c h e n d o r f: Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Lebensjahre Wägebürgerstr. 4. — W a l d b o r n: Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Versammlung im „Kriegergarten“. — Evang. Jungfrauenverein: Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Versammlung im Pfarrhaus. S t. F r a n z i s k u s - u n d E l i s a b e t h i e n s k i r c h e: Sonntag nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung des Männervereins.

Seit 15 Jahren in d. Prov. Sachsen eingeführte beliebte Zigarrensorten.
 Versand — nur direkt durch uns — zu Fabrikpreisen in gut abgelagerter Ware, mit tollerem Brand, angenehmen, milden Geschmack und feinem Aroma per Nachnahme od. 2 Woch. Ziel, an Herren, deren Stellung Würdigung bietet. Frankofporto von 500 Stück ab. — Nichtpassendes Zurücknahme. — Angabe erbeten, ob hell-, mittel- oder dunkelbraune Farbe erwünscht. [4988]

Gebr. Blum, Zigarrenfabrik, Goch, Rheinland.
 Reichsbank-Konto. — Jährliche Herstellung: 6 Millionen Zigarren.
 5 Ritzchen ab 50 Stück — Elite unserer Fabrikation — zu Geschenken passend.

Anerkennungsschreiben langjähriger Abnehmer.
 Seit 13 Jahren habe ich meinen Bedarf an Zigarren von Ihnen entnommen. Ich bin mit der Qualität jedes meiner Zigarren vollkommen zufrieden. Die von Ihnen bezogenen Sorten sind von der regelmäßig von mir getauchten Marken Anis- und Planter Zigarren ausnahmungslos ausgezeichnet und Ihnen anzuempfehlen. Ihre Pünktlichkeit und Sauberkeit Ihrer Geschäftsführung zu Dank verpflichtet.
 Halle a. S., Februar 1909.
 Dr. E. Haupt, Univ.-Professor.

Dem Wunsch entsprechend, gebe ich gern die Erläuterung ab, daß die nach Eintritt der höherwertigen Zigarren sorten der gleichwertigen Sorten weit in der vorliegenden empfangen von mir besonders wurde und per jetzt höherer Preis als ein mögliches bezeichnet werden kann.
 Halle a. S., 22. Okt. 1909.
 Arndt, Rechnungsrat.

Mit Ihren seit fünf Jahren erhaltenen Zigarren bin ich sehr zufrieden, kann sie daher nur bestens empfehlen.
 Wiesbaden, 30. Januar 1909.
 Schorre, Reg.- und Bauamt.

Zeit einer Reihe von Jahren bin ich von Ihren Zigarren mit gutem u. preiswerten Zigarren bedient worden.
 Halle a. S.
 Otto Neuke, Wägebürgerstr.

Ich bin mit der besten Empfehlung, wie schon immer, recht zufrieden und habe mich durch die Tabakfabrik der besten Preisabgabe begünstigen lassen.
 Wittenberg, 27. März. 1909.
 Regierungsbierk.

Planter Sigaar I. Borneo-Def., mild und fein, 50 Stück 4.15 Mk. Zigarren bin ich durchaus zufrieden und kann ich Ihre Fabrik jedem Raucher als preiswert empfehlen.
 Halle a. S.

Auswahlzettel mit je 10 Stück von obigen 10 Sorten und 5 Zigarillo, Inhalt 105 Stück, 8.40 Mk.
 Auswahlzettel in verschied. Preislagen je 100 Stück zu 5.25, 6.40, 7.50, 9.20, 11.60 Mk. Auswahl der mildsten Sorten in höh. Preislage 9.40 Mk., nikotinarmer Sorten, sehr leicht, 8.30 Mk., Brasil-Sorten, pränt, 8.50 Mk., Borneo-Sorten, Spezialitäten 7.80 Mk. Auswahl der unfeineren Marken 7.60 Mk., Zigarillos 5.40 Mk., — Schiffsarten aus den billigsten und Mittelforten 100 Stück 4.70 Mk. — Große illustrierte Preisliste gratis.

Großer Posten Ueberzieher, Uister, Pelerinen, Joppen, Anzüge
 hochlegant wie Maß von 10—50 Mark.
 Gelegenheitskauf
 obere Leibzickerstraße 36.
 Rabatt-Verein.
 Reformbekleider, Directorenbesen, Tarnosen für Damen und Mädchen empfiehlt [7863] H. Schneewach, Gr. Steinstr. 54.

Das meiste Geld
 sabbt stets für ganze Nachlass von Möbeln, Lehen, Konten u. Nebenzustandverrichtungen sowie f. Geldschätze, Pianos etc.
Friedr. Peileke, Halle.
 Geißstr. 25. Telefon 2450.
 Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [8151]

Nürnberg Spielwaren!
 Puppen! Christbaum-Verzierungen. Neuhelten in 10, 50 und 100 Pfg. Artikeln. Preisliste 210 nur für Wiederverkauf! [8102] Friedrich Ganzmann in Nürnberg.

Anzug-Stoffe
 für Herren und Knaben empfiehlt [7504] A. Wegerich, Briderstr. 2, nahe am Markt.

Drucksachen
 für Familien, Vereine, Kontore u. Behörden liefert schnellstens.
 K. Pritschow, Bernburgerstr. 28.
 Gleichzeitige empfehle meine gut eingetriebene Buchbinderei.
 Waren-Berechnung meiner Buch- und Papier-Handlung nur auf Wunsch unentgeltlich zugehört. [8213]

Gelegenheits-Gedichte
 Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafelreden (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen. Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess, für Halle a. S., Hirtenstr. 14, jetzt Berlin-Wilmersdorf, Holsteinschloßstr. 51 II.

Filiale zu vergeben.
 Zur Leitung unseres Zweigunternehmens (eine Versicherung oder dergleichen) suchen wir einen strebsamen Herrn, eventl. auch Beamten oder Militär a. D., welcher im Besitz einiger tausend Mark eigener Mittel ist. Brancheneinnahme nicht erforderlich, da Betreffender von uns eingearbeitet wird. 8—10 Tausend jährliches Einkommen leicht zu erzielen. Unser erfindliche ausführliche Angebote mit Altersangabe und Referenzen werden berücksichtigt. Offerten an Chiffre J. D. 9946 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [8218]

Grosse Gewinnziehung d. Staats-Lose usw.
 Nächste Ziehung am 2. November.
 Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.
 4 Treffer à Mark 320 000 4 Treffer à Mark 45 000
 4 Treffer à Mark 160 000 4 Treffer à Mark 24 000
 4 Treffer à Mark 76 832 4 Treffer à Mark 17 000
 und über 75 000 Treffer von 17 bis ca. 1.2 000 Mark.
 Im ganzen werden 12 Millionen Mark unter staatlicher Aufsicht und Garantie.
 Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht konvenierend.
 2 Nummern für 5 Mk., 4 Nummern für 10 Mk. Bei Nachnahme 40 Pfg. Porto-Zuschlag. — Weniger wie zwei Nummern werden nicht abgegeben.
 Ziehungsliste gratis und franko.
 Bestellungen umgehend erbeten an [8167] **Fr. Schnorr, Bremen 436,** Ellhornstr. 14.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
 Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburgerstr. 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Basdorfstr. 10; Erfurt, Schloßstr. 11/12; Halberstadt, Friedrichstr. 20; Magdeburg, Bahnhofstr. 11; Naumburg a. S., Mittelplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstr. 10; Sangerhausen, Kiliansstr. 9; Salzwedel, St. Georgstr. 9; Sensal, Wüstewortstr. 11; Torgau, Ritterstr. 9; Wittenberg, Vorl. Klosterstrasse; Wittenberg, Bezirk Halle a. S., Falkstr. 5; Nebenhellen Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsanwaltskanzlei); Zeitz, Rossmarkt 15. [7804]
 Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Güterbesitzer, Landwirtschaftlerinnen u. Aufsichtspersonal.

Formulare für Kirchen- und Schulgebrauch
 hält stets vorrätig und versendet billig!
Hallesche Zeitung, Halle a. S.



Beilage zur Haleschen Zeitung

Redigiert vom Königlichen Oekonomierat Dr. O. Rabe zu Halle a. S.

Nachdruck der Originalartikel, wenn nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Abhandlungen.

Die Faulbrut der Bienenvölker und ihre Erkennung durch den Bienenzüchter.*)

Von Regierungsrat Dr. Albert Maassen.

Die Bienenzucht ist, wie der verdienstvolle österreichische Landwirt und Großbienenzüchter Freiherr von Ehrenfels sagt, und wie auch der Dichter und Bienenzüchter Maurice Maeterlinck in seinem Werke: „Das Leben der Bienen“ zeigt, „die Poesie der Landwirtschaft, mit der sich jeder hochgebildete Mann befassen kann“. Hervorragende Bienenzüchter sind der Ansicht, daß die Bienenzucht veredelnd auf den Menschen einwirkt. In der Tat, die Bienenzucht schafft dem Züchter, dem einfachen Mann ebenso wie dem hochgebildeten, dabei Erholung, Anregung und Freuden und eine beglückende und lohnende Tätigkeit. Die reine Freude an den Bienen wird sich aber nur der Züchter bewahren, der ernstlich darauf bedacht ist, seine Pflöglinge gesund zu erhalten. Für ihn wird außerdem dank dieser Fürsorge der materielle Gewinn aus der Bienenzucht nicht ausbleiben.

Auch bei den Bienen sind hygienische Maßnahmen am Platze, d. h. Maßnahmen zur Erhaltung, Förderung und Kräftigung der Gesundheit. Denn für die Bienenvölker ist es durchaus nicht gleichgültig, unter welchen hygienischen Verhältnissen sie leben. Leider sündigen manche Bienenzüchter gegen die einfachsten Regeln der Hygiene, z. B. bei der Herrichtung der Bienenwohnungen, den Saniertungen mit den Wabenbauten, bei der Fütterung und besonders bei der Einwinterung der Bienen. Da kann es denn nicht ausbleiben, daß auf ihren Ständen die Bienen nicht gedeihen, Krankheiten sich einnisten und von dort aus auf andere Stände verschleppt werden.

Oft kommen solche hygienischen Sünden bei den üblichen Revisionen der Bienenstände zutage, und der einsichtsvolle Bienenzüchter ist dann auch bestrebt sie abzustellen. Daher ist auf eine sorgfältige Besichtigung der Bienenvölker Wert zu legen; ist sie doch das einzige Mittel, um sich über den Gesundheitszustand der Völker zu unterrichten. Unmühtiges und allzu häufiges Besichtigen der Völker und willkürliche, planlose Minderungen im Brut-

raum sind allerdings zu unterlassen, da dies das Wohl befinden und die Ertragsfähigkeit der Völker schädigt.

Der Bienenzüchter verfährt zweckmäßig, wenn er seinen Bienenstand regelmäßig im Jahre zu bestimmten Zeiten, zu Beginn, auf der Höhe und nach Abschluß des Brutgeschäftes, gründlich nachsieht, die Wohnungsverhältnisse der Völker prüft, und ihren Gesundheitszustand untersucht. Das setzt freilich voraus, daß der Bienenzüchter neben rein praktischen Fertigkeiten auch inforisches Wissen und einige Kenntnisse von den Bienenkrankheiten besitzt. Jeder Bienenzüchter sollte deshalb danach trachten, sich solche Kenntnisse anzueignen. Eingehende Belehrung über eine wohl jedem Züfter wenigstens dem Namen nach bekannte Krankheit, die Faulbrut, findet er im 7. Heft der Mitteilungen aus der Kaiserl. Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft**), dort wird ihm auch eine genaue Anleitung zur Bekämpfung der Seuche gegeben. Hier sollen dem Züfter nur zwei Fragen: 1. Was ist die Faulbrut? und 2. Woran erkennt man die Faulbrut? kurz beantwortet werden.

1. Was ist die Faulbrut?

Die Faulbrut ist die gefährlichste ansteckende Bienenkrankheit. Sie befällt die Bienenbrut, bringt sie rettungslos zum Absterben und verursacht, da in dem kranken Volke die alten Bienen nicht durch jungen Nachwuchs genügend ersetzt werden, das Eingehen des ganzen Volkes. Durch die Faulbrut sind schon, weil nicht rechtzeitig die geeigneten Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen wurden, ganze Bienenstände vernichtet worden.

Die Faulbrut ist keine einheitliche Krankheit, man sagt vielmehr unter diesem Namen drei verschiedene Brutkrankungen der Bienen zusammen, nämlich die Brutfäule, die Brutpest und die Brutjuche. Da die drei Krankheiten ihren Sitz im Darm der Bienenmaden haben, so werden sie zweckmäßig auch als Darmfäule, Darmpest und Darmseuche der Bienenbrut bezeichnet. Den drei Krankheiten gemeinsam ist, daß die daran verendeten Maden eine eigenartige Fäulnis erleiden. Daher hat man dieser Krankheitsgruppe den Namen Faulbrut, d. h. faule Brut, gegeben.

Bei uns in Deutschland kommt von den Krankheiten der Faulbrutgruppe am häufigsten die Brutseuche vor. Diese Seuche wird durch einen Bazillus, Bacillus Brandenburgiensis oder larvae genannt, verursacht, der die Fähigkeit besitzt, recht widerstandsfähige Dauerformen (Sporen) zu bilden. Die Brutfäule hat als Erreger einen kleinen Kokkus, einen Kettenkokkus, den Streptococcus apis und die Brutpest einen Bazillus, den Bacillus alvei.

**) A. Maassen, Ueber die unter dem Namen „Faulbrut“ bekannten feuchten Brutkrankungen der Honigbiene, Mitteilungen aus der Kaiserl. Biolog. Anst. f. Land- u. Forstwirtschaft, Heft 7, 2. Auflage, Juli 1909. Mit 4 Tafeln. Verlag Paul Parey und Julius Springer in Berlin. Preis 1 Mk.

*) Flugblatt Nr. 47 der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft (September 1910). Für Behörden, Körperschaften und Vereine sowie in einzelnen Abzügen auch für Privatpersonen durch die Kaiserliche Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft zu Dahlem bei Steglitz unentgeltlich zu beziehen, außerdem bei der Verlagsbuchhandlung von Paul Parey, Berlin SW., Sebemannstraße 10, käuflich, zu 4 Pfg. bei 1 Abzug zu 5 Pfg. bei Bezug von 1—99 Abzügen, zu 4 Pfg. bei Bezug von 100—499, zu 2,5 Pfg. bei Bezug von 500—999, zu 1 Pfg. von 5000—9999, und zu 0,76 Pfg. bei Bezug von 10 000 und mehr Abzügen. (Bei Bezug von weniger als 100 Abzügen durch die Verlagsbuchhandlung sind 3 Pfg. Porto beizufügen.)

auf sehr verschiedene Ansichten. Die goldene Mittelstraße wird auch hier jedenfalls die richtige sein, indem man das Schrot in einem solchen Futtergemenge verabreicht, daß unbedingt mit durchgefaut werden muß, wie überhaupt eine zu wässrige Fütterung auf jeden Fall zu vermeiden ist. Ferkeln und ebenso Kälbern gibt man Erbsenschrot gern in Form von lauwarmen Suppe, um beim Entwöhnen den Uebergang zur festen Nahrung zu erleichtern.

Beim Einquellen der Körnerfrüchte, besonders Bohnen, Erbsen, Mais und Roggen, wird häufig der Fehler gemacht, daß man sie zu lange einweichen läßt, wodurch sie den Tieren weniger schmackhaft werden. Ein Einquellen von ungefähr 12 Stunden bei frischen Körnern und bis 24 Stunden bei überjähri gen stark ausgetrockneten dürfte vollständig genügen. Auch darf man nicht mehr Wasser nehmen als unbedingt zum Einquellen notwendig ist, da die Körner sonst ausgelaugt werden und die Nährstoffe mit dem ablaufenden Wasser verloren gehen. Man wählt diese Zubereitungsform gern bei Bohnen und Erbsen, wenn diese billig sind und daher in größeren Quantitäten an Arbeitspferde verfüttert werden sollen.

Verfütterung der Möhren.

Die Möhren bilden ein sehr beliebtes Wurzelfutter, dessen Anbau noch umfangreicher erfolgen sollte, als dies gegenwärtig der Fall ist. Sie werden, wie die „Landw. Zeitschr. f. d. Rheinprovinz“ in ihrer Nr. 42 schreibt, von allen Tierarten gerne aufgenommen und sind als Pferdefutter sehr geschätzt, weil ihnen eine besonders günstige diätetische Wirkung zugeschrieben wird. Sie sind einmal als ein vorzügliches Mittel gegen alle katarthalschen und Erkältungskrankheiten geschätzt, weil sie Reizzustände der oberen Atmungsorgane, also der Luftröhre, des Rachens und der Nasenhöhle, mildern und den dabei vorhandenen zähen Schleim verflüssigen. Sie gelten daher namentlich auch als Vorbeugungsmittel gegen die Drupe. Die Möhren haben ferner einen günstigen Einfluß auf die Tätigkeit des Verdauungsapparats und sind ein Vorbeugemittel gegen die gefährlichsten Verstopfungsleiden. Diese pflegen bei Pferden häufig dann einzutreten, wenn sie nach einer längeren Arbeitsperiode einige Zeit ruhen und wenn im Herbst von der Grünfütterung zur Trockenfütterung übergegangen wird. Solche Verdauungsstörungen sind in der Regel ausgeschlossen, wenn den Pferden hinreichende Mengen von Möhren als Beifutter gegeben werden. Sie wirken leicht abführend und beeinflussen die Verdauung und Ernährung in äußerst günstiger Weise. Endlich veranlassen die Möhren den Abgang der etwa im Darm vorhandenen Eingeweidewürmer, insbesondere der Spulwürmer. Es ist deshalb empfehlenswert, Pferden, welche öfters an Spulwürmern leiden, regelmäßig in entsprechenden Zeiträumen etwas Möhren zu füttern. Zu diesem Zwecke werden den Tieren einige Zeit vor dem Tränken und Füttern etwa 5-10 kg pro 5 dz Lebendgewicht im Tage verabreicht. Namentlich im Frühjahr und Herbst ist eine derartige Kur, die sich auf 1-2 Wochen beschränken kann, sehr angezeigt. Aber

auch als Futtermittel läßt sich die Möhre sehr gut verwenden. Für Arbeitspferde kommt sie wegen ihres hohen Wassergehaltes nur in der ruhigeren Zeit in Betracht und kann in Mengen bis zu 10 kg verfüttert werden. An Milchvieh verabreicht man bis zu 30 kg, an Jungvieh bis 10 kg pro Tag und 5 dz Lebendgewicht. Schweine erhalten die Möhren getocht oder gedämpft.

Verwendung der Gerstenspreu.

Gerstenspreu ist, wie der „Westdeutsche Landwirt“ schreibt, ein noch viel zu wenig beachtetes Futtermittel, das nur in kleineren Betrieben hin und wieder Verwendung findet, indem sie mit heißem Wasser abgebrüht oder im Viehfessel getocht dem Rindvieh verfüttert wird. Dieses Verfahren ist aber zu teuer und umständlich, und in größeren Betrieben nicht anwendbar. Hier findet die Spreu selten eine zweckmäßige Verwendung, entweder bleibt sie nach dem Abdruck auf dem Felde liegen, kommt auf den Komposthaufen oder wird zum Bedecken der frischen Müllschneideln gebraucht. Da die Gerstenspreu der Weizenspreu an Nährwert gleichsteht, ist es zweckmäßig, sie ebenso wie auch diese als Viehfutter zu benutzen. Von den Tieren wird die Gerstenspreu nicht gerne aufgenommen, weil dieselbe mit scharfen Wiberhäuten versehen ist, die ihnen beim Kauen Unbehagen verursachen. Es handelt sich also zunächst darum, das Futter den Tieren mundgerecht zu machen. Zu diesem Zwecke vermischt man die Gerstenspreu mit Zuderschnitzel, übergießt sie mit Wasser und läßt sie in demselben einen Tag stehen. Für größere Betriebe möchte ich dieses Futter für die Pferde besonders empfehlen, und zwar als Ersatzmittel für Heu. Außer dem Hafer verlangen die Pferde eine gewisse Menge Raufutter, welches ihnen nicht allein die nötigen Nährmittel zuführt, sondern auch die Verdauung befördert und ein Gefühl der Sättigung bei ihnen hervorruft. Wollte man die Hafergaben erhöhen, um das Heu zu ersetzen, so würde eine zweckentsprechende Ernährung nicht stattfinden, und die Tiere würden schließlich den Hafer nicht vollständig ausnützen. Die mit Zuderschnitzel untermischte Gerstenspreu ersetzt aber vollständig das Heu als Raufutter und hat dabei den Vorteil der Billigkeit. Außerdem wird dieses Futter von den Pferden ungemein gern genommen, es ist ihnen sehr zuträglich, sie bekommen ein gesundes Aussehen und liegen immer glatt im Haar. Pferden, die den Hafer nicht freffen wollen, braucht man denselben nur mit obigem Futter zu untermischen, und bald ist die Krippe leer gefressen. In meinem Betriebe wird das Futter morgens zubereitet und abends nach dem Hafer vorgegesselt, und zwar etwa 3 Pfund Zuderschnitzel pro Pferd, und eine entsprechende Menge Gerstenspreu. Wie gern die Gerstenspreu von den Pferden gefressen wird, geht schon daraus hervor, daß ich die Gerstenspreu von 80 Morgen an 13 Pferde während der Wintermonate verfüttere.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Gr. Braubankstr. 30. Redaktionsstund Dienstag mittags 12 Uhr. Schäter eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle a. S. (Verlag der Halleischen Zeitung).

5 jährige erfolgreiche Praxis
besätigt die Unentbehrlichkeit
Schacht's
Obsbaumkarbolineum für
Baumpflege und Schädlingsbekämpfung.
man verlange ausführliche
Schriften hierüber sowie
illustrierte Samenbeschreibungen
von
F. Schacht, Chem. Fabr.
Braunschweig.

Außergewöhnlich billig offeriert
Bayerische
Zugochsen von M. 38¹/₂
per 50 kg an
Leopold Engelmann,
Weiden, Bayern. [4457]

Die Neuauflage unseres beliebten
Gartenfreund
verfenden wir kostenfrei. Das schöne
Berk enthält viele Ratichläge über
Obst- u. Gartenbau, Rosen- u. Blumen-
zucht, Spargel- u. Champignonkultur
usw. Aus der großen Zahl der im
„Gartenfreund“ empfohlenen Ge-
wächse heben wir besonders hervor:
Linden
in prächtigen Hochstämmen für Alleen,
Parkanlagen und freie Plätze. Alle
anderen Alleenbäume: Ahorn, Eichen,
Ulmen, Angel-Ulmen, Platanen,
Kastanien, schönblühende Zier-
sträucher und Schlingpflanzen.
Obstbäume
aller Art: Äpfel, Birnen, Kirichen,
Pflaumen, Mirabellen, Reine-
clanden, Aprikosen, Pfirsich,
Beerenobst, Childs große japanische
Weinbeere, Stachel- u. Johannisbeer-
Stämme u. Büsche, beste großfrüchtigste
Sorten. Die ertragreichsten echten
Riesenhasselnuße,
Weinreben,
beste Frühorten, Gutebel usw.
Rosenstämme, Buschrosen, [6937]
Kletterrosen
in den reichblühendsten Prachtorten.
Ed. Poenicke & Co. n. 5. S.
Baumschulen in Zeitzsch Nr. 31.

Trockenschnitzel
und **Kartoffelknoden**
zur prompten u. späteren Lieferung
fr. allen Stationen offerieren
billigt [6879]
Thormeyer, Hammer & Co.,
Bernburg (Saale).
Lager in allen Gegenden Deutsch-
lands.

F. Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a. S.
Begründet 1872. Telefon Amt Halle 1137.
Post- und Bahnstation. Verfrachtungen für Wasser.
Eigener Bahn-Anschluss. Eigene Schiffs-Verladeplätze.
Chamotte-Fabrik für hochfeuerf. Normalsteine, Formstücke
für alle gewerblichen Betriebe.
Chamotte-Mörtel, Feuerzement. Zuverlässige Referenzen.
Eigene Gruben hochfeuerfesten Tonen und Caolin. [7365]
Stampf-Caolin für Eisenhütten und Fabriken.